

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tagesblatt Riesa Fernruf 1287 Postfach Nr. 53

Postkontonummer: Dresden 1530

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain beständig bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptpostamtes Riesa

Nr. 128

Freitag, 3. Juni 1938, abends

91. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 8 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Inlandgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetales sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 40 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 20 mm breite, 8 gespaltene mm-Zeile im Textteil 20 Rpf. (Grundchrift: Petit 8 mm hoch). Ziffergröße 27 Rpf., tabellarischer Satz 50%. Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingelangter Anzeigentexte oder Probeabzüge (schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus) beträgt nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 53.

## „Und Ihr habt doch gegiegt“

„Und Ihr habt doch gegiegt“, so rief einst der Führer den Toten an der Feldherrnhalle zu, denen, die als erste Blutzeugen für das neue Reich ihr junges Leben lassen mußten. Es waren Männer aus allen Schichten des Volkes, die in jenem 9. November 1923 an der Feldherrnhalle im Bewußtsein an die ewige Größe Deutschlands ihr Leben ausgaben.

Die Männer aber, die den schicksalsschweren 9. November 1923 in München mit erlebt hatten, die wurden vom Führer 1938 mit dem Blutorden, dem großen Kampfordern der nationalsozialistischen Bewegung, ausgezeichnet. Dieser Orden war die höchste Auszeichnung für die Männer, die schon vor 15 Jahren hinter dem Führer standen und die schon damals bereit waren, unter Umständen mit dem Einsatz ihres Lebens für die politischen Ziele des Führers einzutreten, wie es die Männer taten, die vor der Feldherrnhalle fielen.

Die Verfügung des Führers, die wir heute nebenstehend veröffentlichen, hat einen hohen und tiefen Sinn. Die Auszeichnung, die bisher nur die Teilnehmer der Münchener Tage erhielten, wird jetzt auch denen zugewandt, die während des illegalen Kampfes in Oesterreich entweder zum Tode verurteilt und dann begnadigt worden sind, die länger als ein Jahr in den Gefängnissen und „Anhaltelagern“ des verfallenen Systems verbrachten und die im Kampfe um die Befreiung ihrer Heimat besonders schwer verletzt wurden.

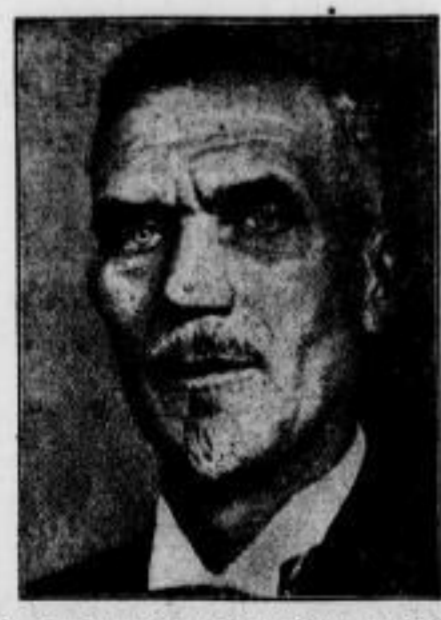
Ohne die Opfer an Gut und Blut wäre der Sieg der NSDAP niemals möglich gewesen. Diesen großen, die durch ihren Einsatz für das Dritte Reich hervorragenden Beispiele geben, die haben durch ihr Blut, durch ihre Hingabe usw. maßgebend an der Erringung der Freiheit mitgearbeitet.

Durch diese Verfügung wird der Blutorden zum höchsten Kampfordern der nationalsozialistischen Bewegung überhoben. Die Nationalsozialisten, die auch in Oesterreich dem Hakenkreuz zum Siege verholfen, mußten ihre Einlagenbereitschaft zum Teil mit dem Tod am Galgen büßen. Andere wieder wurden für ihre Hingabe in die Anhaltelager des schwarz-gelben Systems gebracht. Sie alle aber hatten eine gemeinsame Idee: die Wiederherstellung des Sieges der nationalsozialistischen Idee, und dadurch wurden sie trotz Kampf, Verfolgung und Not die besten Propagandisten der deutschen Sache. Das Leid, das man ihnen und ihren Familien antat, sei es durch Verdrängung aus der Arbeit oder durch andere Maßnahmen, trug dazu bei, daß die deutsche Heimat eroberbar wurde. Wenn am 11. März kein Schuß fiel, so ist das zum großen Teil mit ihr Werk, weil diese Parteigenossen Jahre hindurch diese Opfer brachten und vorbildlich für andere wirkten.

Die Männer, die in der vordersten Front des Kampfes im Altreich und in der neuen Ostmark standen, die jetzt mit dem Orden ausgezeichnet werden, haben ihn im wahren Sinne des Wortes mit ihrem Blut verdient. Die Verleihung des Ordens erfolgt durch den Führer selbst, und in die Reihen der Blutordensträger von 1933 tritt eine neue, kampferprobte und bewährte Mannschaft des Blutordens — junge Männer aus den jüngsten deutschen Gauen und Kameraden aus dem alten Reich.

Da der Blutorden nach dem Tode des Trägers der Familie verbleibt, so wird damit auch die aufopfernde Arbeit der Frauen und Mütter, der Schwestern und Bräute, die Seite an Seite mit ihren Männern diesen Kampf durchstanden, in das gedächtnisvolle Licht gesetzt.

„Und ihr habt doch gegiegt“, so steht auf der Rückseite des Blutordens. Die Männer, die ihn jetzt neu verliehen erhalten, haben sich ein Verdienst um Deutschland erworben und sie werden auch weiterhin Führer und Streiter bei den weiteren Arbeiten und Aufgaben Großdeutschlands sein!



Eckelkonstrukteur Dr. Ludwig Dürr 60 Jahre alt Am 4. Juni vollendet der Eckelkonstrukteur des Luftschiffbaus Zepplin, Dr. Ludwig Dürr, sein 60. Lebensjahr. (Scherl-Wagenborg — M.)

## Anordnung des Führers Verleihung des Blutordens erweitert

Der große Kampfordern der nationalsozialistischen Erhebung  
Die neuen Bestimmungen „Für immer unseren Nachkommen leuchtendes Vorbild“

1) Berlin, 2. Juni. Der Führer hat folgende Anordnung erlassen:

Im Kampf um das Großdeutsche Reich wurden Hunderte ermordet, viele Tausende verletzt und in die Kerker geworfen. Diese mutigen, opferbereitesten und tapfersten Männer der Bewegung sollen für immer unseren Nachkommen leuchtendes Vorbild sein. Um dem auch sichtbarlich Ausdruck zu geben, verleihe ich:

1. Der bisher für die aktive Teilnahme am 9. November 1923 verliehene Blutorden wird nunmehr auch an solche Parteigenossen verliehen, die im alten Reich und in den Oesterreichischen Gauen im Kampf für die Bewegung a) zum Tode verurteilt, dann zu lebenslänglichem Kerker begnadigt wurden,

b) Freiheits- bzw. Kerkerstrafen (auch in den Oesterreichischen Anhaltelagern) von mindestens einem Jahr verbüßt haben,

c) besonders schwer verletzt wurden.

2. Der Blutorden bleibt nach dem Tode des Trägers im Familienbesitz.

3. Der Reichsführer der NSDAP ist für die Bearbeitung aller Blutordensangelegenheiten zuständig. Die Verleihung des Blutordens erfolgt durch mich auf Antrag des Reichsführers.

4. Die notwendigen Ausführungsbestimmungen erläßt der Reichsführer der NSDAP.

München, am 30. Mai 1938. ges.: Adolf Hitler.

## Der unerhörte Rhythmus der deutschen Arbeit Die Lösung der sozialen Fragen in Deutschland wird sich auf ganz Europa auswirken Der ungarische Industrieminister über seinen Berliner Aufenthalt

1) Budapest. Der gegenwärtig zur Internationalen Handwerksausstellung in Berlin weilende ungarische Industrieminister von Hornemissa schilderte den Berliner Mitarbeitern der ungarischen Regierungsbürokratie in Deutschland gewonnenen Eindruck. Der unerhörte Rhythmus der deutschen Arbeit habe einen ungewöhnlich starken Eindruck auf ihn gemacht. Deutschland sei heute wie eine einzige große Werkstätte. Auffallend sei der großartige Stil der Arbeit. Man bemühe sich in Deutschland nicht nur, die Probleme von heute und morgen, sondern auch die ferneren Zeiten zu lösen, um so die kommenden Generationen zu entlasten. Derart weitreichende Pläne und Schöpfungen von so großer Konzeption, wie man sie jetzt in Deutschland sehe, seien ein unüberlegbarer Beweis, daß diese Nation in der Tat den Frieden wolle, denn es sei ein Ding der Unmöglichkeit, so große Pläne anders als in einer friedlichen Atmosphäre zu verwirklichen.

Der Industrieminister Hornemissa wies sodann in seiner Unterredung auf die Lösung der sozialen Probleme im neuen Deutschland hin. Man habe im heutigen Deutschland der Geistes- und Handarbeit eine so hohe Bedeutung verliehen, wie dies sonst nirgends bisher geschehen sei. Die Leistungen der DAP zeigten, daß die sozialen Fragen vom Standpunkt des Aufbaues und der Erhaltung der Nation behandelt wurden und hierbei nur eine Norm gelte, das

Woh der friedlichen Arbeitsleistung. Was der Fortschritt als eine agitatorische Phrase verstanden habe, sei in Deutschland auf die beste Weise verwirklicht worden.

Der ungarische Minister erklärte sodann, er sei der Überzeugung, daß die in Deutschland gefundenen Lösungen der sozialen Fragen sich auf ganz Europa auswirken und schließlich auch die Länder erschaffen würden, in denen man heute noch dem neuen Deutschland ablehnend gegenüberstehe.

Neben der Lösung der sozialen Fragen habe die bewundernswürdige Organisation tiefen Eindruck auf ihn gemacht, es sei dies in erster Linie der Arbeit des Reichsorganisationsleiters Dr. Pen zu verdanken. Während seines Aufenthaltes habe sich ihm so das Wesen und die Struktur des arbeitenden Deutschland offenbart. Er habe in Dr. Pen einen der interessantesten und wertvollsten Menschen als Persönlichkeit und Staatsmann der neuen Zeit kennen gelernt.

Der ungarische Minister schloß seine Ausführungen: Die aufrichtige Freundschaft, die man dem ungarischen Volk in Deutschland überall entgegenbringe, habe ihn tief ergriffen. Diese Freundschaft entspreche den traditionellen freundschaftlichen Gefühlen, die das ungarische Volk für seinen großen Nachbar, die deutsche Nation, empfinde.

## Schärfste Verwahrung des Deutschen Reiches

1) Berlin. Der deutsche Gesandte in Prag hat im tschechoslowakischen Außenministerium gegen die gewaltsame Entzerrung der tschechischen Fronte aus der Wohnung des reichsdeutschen Ehepaars Exner und wegen der Mißhandlung des reichsdeutschen Schneeschärfste Verwahrung eingelegt.

## Verordnung über die Neugestaltung der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg

1) Berlin. Auf Grund des Gesetzes über die Neugestaltung deutscher Städte wird in Ausführung des Erlasses des Führers und Reichsführers über bauliche Maßnahmen in der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg durch eine Verordnung des Reichsarbeitsministers im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsministern nunmehr dem Oberbürgermeister von Nürnberg sowie dem zuständigen Bezirksamt die Möglichkeit gegeben, alle hiermit zusammenhängenden Fragen, insbesondere die des Grundbesitzes, zu regeln.

## Freudiges Ereignis im Hause Görings

1) Berlin. Die Gattin des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring ist gestern 18.40 Uhr von ihrem ersten Kinde, einem gesunden Mädchen, entbunden worden. Mutter und Kind sind in ausgezeichnetem Befinden. Zu dem freudigen Ereignis im Hause des Ministerpräsidenten und Generalfeldmarschalls Hermann Göring erfahren wir, daß das am Donnerstag geborene Töchterchen den Namen Edda bekommen hat.

## Empfänge beim Führer

1) Berlin. Der Führer empfing am Donnerstag in der Reichskanzlei den Oesterreichischen Oerführer aus dem Weltkrieg General Kraus.

Der Führer und Reichskanzler empfing heute den früheren Vorkämpfer in Washington Dr. Kubler, der ihm anlässlich seines Ausscheidens aus dem Reichsdienst seinen Abschiedsbefehl abhändigte.

Ferner empfing der Führer den in Deutschland weilenden Vorkämpfer in Tollo, Generalmajor a. D. Ott, zur Weidung vor seiner Wiederaufreise.

## Erlaß des Führers über den Bau der Elbe-Hochbrücke in Hamburg

1) Berlin. In einem Erlaß des Führers und Reichsführers wird der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen beauftragt, für den Bau der Elbe-Hochbrücke und die Hochbrände in Hamburg und die damit zusammenhängenden baulichen Maßnahmen die erforderlichen Anordnungen zu treffen. Der Reichsarbeitsminister wird im Einvernehmen mit dem Generalinspektor auf Vorschlag des Reichsstatthalters in Hamburg das Gebiet, in dem die Maßnahmen durchzuführen sind, bestimmen.

## Reichsparteitag 1938 im Zeichen der Ostmark

1) Nürnberg. Unter Vorsitz von Hauptdienstleiter Schmeer hat gestern im Hotel „Deutscher Hof“, Nürnberg, wie die NSDAP meldet, eine Besprechung der Organisationsleitung der Reichsparteitage stattgefunden, in der Vertreter der Partei, ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und der Behörden teilnahmen. Hauptamtsleiter Schmeer teilte mit, daß der offizielle Beginn der Vorbereitungsarbeiten für den diesjährigen Reichsparteitag auf den 1. Juli 1938 festgelegt worden ist. Im Mittelpunkt steht der diesjährige Aufmarsch der Partei im Zeichen der heimgekehrten Ostmark. Zum ersten Male können die Männer und Frauen Oesterreichs teilnehmen, ohne trennende Grenzen überschreiten zu müssen.

## Neuportener Hafen durch Streik lahmgelegt

1) Neuport. In Neuport ist über Nacht ein riesiger Seemannsstreik ausgebrochen, der von den moskaustrigen G.D.-Gewerkschaften entseht worden ist. Die G.D.-Seemannsgewerkschaften von Neuport erklärten am Donnerstag morgen plötzlich einen 24stündigen Streik für den ganzen Neuportener Hafen. Demgemäß haben sich die Mannschaften auf allen amerikanischen Schiffen geweigert, die Arbeit aufzunehmen, wodurch fast der gesamte Hafenverkehr stillgelegt worden ist. Die Ausfahrt mehrerer Dampfer ist dadurch mindestens um einen Tag verzögert worden.

# Verkehrsfragen des Riesaer Bezirks

In einer vor wenigen Tagen stattgefundenen Sitzung des Kreisverkehrsamt Riesa der Industrie- und Handelskammer Dresden wurden die nachstehenden Herren als neue Mitglieder in den Kreisverkehrsamt berufen: Direktor Otto Schmidt in Sa. Holen, Möbel- und Sägemerke Riesa, Riesa-Grüba, Hafenstraße 8; Baumeister Albert Eisenreich in Sa. Louis Schneider, Komm.-Wei., Riesa, Beethovenstraße 11; Fritz Langer, Betriebsleiter beim Riesaer Tageblatt, Riesa, Dorf-Wessel-Str. 12.

Im Mittelpunkt der Sitzung stand ein Referat des Verkehrsdezernenten der Industrie- und Handelskammer Dresden, Dr. Dued, der über Verkehrsfragen unter besonderer Berücksichtigung des Riesaer Bezirks sprach. Er stellte zunächst Sachsen, Dresden und Riesa in eine Parallele, da alle drei Gebiete die gleichen verkehrspolitischen und verkehrsgeographischen Grundlagen und Voraussetzungen haben. Die Sachsen keine Entwicklung zum Industrie- und Ausfuhrland nicht zuletzt seiner außerordentlich günstigen verkehrsgeographischen Lage als Schnittpunkt wichtiger Verkehrsaderen verdankt, so ist dies auch bei Riesa der Fall. Riesa hat sich dadurch und nicht zuletzt deshalb, weil die erste deutsche Fernverkehrsstraße Leipzig-Dresden über Riesa gelegt wurde, sowie im Verein mit der Elbe zu einem wichtigen sächsischen Verkehrs- und Industriezentrum entwickeln können.

Die Zusammenarbeit der Kammer mit allen Verkehrssträgern sei denkbar günstig, wodurch die Interessen der einzelnen Bezirksgebiete gut wahrgenommen werden könnten. Der Redner schilderte dann die steigenden Verkehrsleistungen des Bahnhofs Riesa in der Zeit von 1933 bis 1937: Die Zahl der verkauften Fahrkarten ist in dieser Zeit von rund 320 000 auf 405 000 Stück gestiegen. Die Wagenladungen sind von 188 000 Tonnen auf 410 000 Tonnen im Versand und von 388 000 Tonnen auf 698 000 Tonnen im Empfang angewachsen. Auch der Frachtkilometerverkehr hat sich steigend entwickelt.

Dr. Dued ging dann eingehend auf die **Fahrplanlage für Riesa ein**. Die Strecke Chemnitz-Riesa-Berlin ist weitestgehend vom Dresden-Berliner Verkehr getrennt worden, womit eine Verbesserung des Verkehrs beabsichtigt war. Auf der Strecke Dresden-Leipzig halten alle Züge in Riesa; von 12 Fernzügen halten 7 (in einer Rich-

tung gesehen). Der Wunsch Riesa, daß alle Schnellzüge in Riesa halten, könne leider nicht erfüllt werden, da dies Verunreinigungen innerhalb und außerhalb Sachsens auslösen und die Einführung internationaler Fernzüge auf dieser Strecke gefährden würde. Auf jeden Fall müßten aber für Riesa gute Anschlußzüge nach Dresden und Leipzig geschaffen werden.

Ausdrücklich wurden dann von Dr. Dued die **Straßen- und Wasserwege** in Riesa beleuchtet. Riesa hat besondere Bedeutung für den kombinierten Bahn- und Wasserweg. Von allen sächsischen Elbförden hat Riesa in der Gesamtsumme den größten Verkehr aufzuweisen. Das Verhältnis Riesa zu Dresden ist 51:49 %. Die Verkehrssteigerung, die in den letzten Jahren eingetreten ist, könnte für die Elbe, insbesondere auch für Riesa noch größer sein, wenn die alten Forderungen der Industrie- und Handelskammer Dresden auf intensiverer Niedrigwasser-Regulierung, insbesondere Bau des Staubedens Pirna, **Näherung des Elbe-Spreewaldkanals nach Riesa** (Wort), wie Einführung von Binnenumschlags-Tarifen erfüllt würden. In einzelnen Beispielen wurden diese Forderungen eingehend erläutert, wobei Dr. Dued anschließend auf die nachteiligen Auswirkungen in Bezug auf die Art der Erhebung der Kleinwasserzuschläge für Riesa zu sprechen kam. Riesa ist hierbei gegenüber Torgau benachteiligt. Gewisse Nachteile wird Riesa auch durch den **Südteil des Mittelalterskanals nach Leipzig** haben, während es wahrscheinlich im übrigen aus dem bald vollendeten Mittelalterskanal Vorteile ziehen können (Ruhrofen, Erz). Dr. Dued verbreitete sich weiter über den geplanten Ausbau des Hafens.

Anhand einer angelegten Karte ging der Vortragende ferner auf die **Pläne zur Raumgestaltung im Riesaer Bezirk ein**, insbesondere auf die geplante Verlegung des Bahnhofs sowie den Bau einer neuen Elbrücke zur Entlastung der jetzigen, die im Zuge der Breite Straße in Richtung nach Pansitz einerseits und nach Röderau andererseits zum Anschluß an die Staatsstraße und an die Reichsautobahn Dresden-Berlin entstehen soll.

Abschließend behandelte Dr. Dued die **Anlegung von Radfahrwegen im Riesaer Bezirk**, deren Notwendigkeit vom Bezirksplaner durchaus anerkannt wird.

## Millionenschaden durch Maitäfer

Nachdem infolge der kühlen Witterung den ganzen Mai hindurch die Landwirtschaft von einer Maitäferplage verschont worden war, sind die Käfer jetzt plötzlich in un-absehbarer Mengen aus dem Boden gekrochen und über Büsche und Sträucher hergefallen, die sie bereits an vielen Stellen völlig kahl gefressen haben. Aus ganz Nord- und Mitteldeutschland treffen Warnmeldungen ein, und die Pflanzenschutzämter haben den Einlad der Z. L. H. J., der Förstereien, der Feuerweh, der städtischen Arbeiter, der Schulen und anderer Organisationen veranlaßt. In einigen Gebieten ist sogar Militär gegen die Maitäferplage vor-gewandt.

Es ließ sich übrigens leicht errechnen, daß wir dieses Jahr ein besonders hartes Ausbreiten der Käfer haben würden; die letzte große Maitäferplage bei uns war 1934, und da in diesem Jahr bedeutend mehr Eier abgelegt wurden als sonst, die Engerlinge in der Erde aber vier Jahre zu ihrer Entwicklung brauchen, so mußte 1938 wieder ein „Maitäferjahr“ werden.

Die Wissenschaft befaßt sich schon seit langer Zeit mit diesem merkwürdigen „Baum“ oder „Vogel“, wie ihn früher Jahrhunderte bezeichnet hatten. Die Zeit, da man förmlich Verzicht auf hielt gegen die schädlichen Maitäferborden, sind nun vorbei, dafür gelang es der Wissenschaft, einige tatsächlich wirksame Methoden zu finden, um die Maitäfer zu vernichten und damit einen wertvollen Teil der Ernte zu retten. Sie hat nämlich das Geheimnis des Schwärmens aufgedeckt. Danach werden die Tiere genau bei Lichtstärke 10 zum Schwärmen gezwungen, plötzlich einfallendes starkes Licht aber richtet direkt eine Massenpanik unter ihnen an, und sie stürzen sich in Scharen auf die Lichtquelle. Diese auf den sehr feinen Sinnesorganen der Tiere beruhende Tatsache bildet die Grundlage zum Bau eines neuen Fanggerätes, das man sich übrigens selbst zusammenstellen kann. Auf einen Kasten wird ein kräftiger Schaufelventilator gesetzt, und in diesem wird eine Lampe eingebaut. Die Käfer, die durch das Licht angezogen, sich der Lampe nähern, werden sofort durch den starken Luftstrom in den Trichter getrieben, zerplatzt und in den Kasten geworfen. Bei Versuchen wurden 500 Käfer in der Minute vernichtet.

Somit bleibt immer noch als billiges und einfaches Mittel, die Käfer von den Bäumen abzuschütteln.

Es ist also gerade dieses Jahr wieder wichtig, daß alle sich im gemeinschaftlichen Einverständnis zur Bekämpfung der Maitäferplage, um die deutsche Volksernährung zu sichern und den von den Käfern bedrohten Wald zu erhalten.

## Das Pfingstprogramm der Riesaer Lichtspielhäuser

### „Jugend“ im „Capitol“

Das nach dem Bühnenstück Max Halbes von Veit Harlan gefilmte „Jugend“ wird heute abend im „Capitol“ ersehnt und verfehlt uns in zwei menschliche Welten, zwei unerbittliche Aufschauungen, für die es keine gemeinsame Arbeit mehr geben kann. Ein junges Mädel führt einen schweren Kampf um das Glück des Daseins, seine Liebe ist aber auch die Frucht vor dem Kloster. Der Kaplan droht, Gehört nicht sie keinen anderen Ausweg als den Tod. Ein erschütterndes Schicksal, in das ein junges Mädel durch dogmatische Strenge hineingeworfen wurde. Es wirken mit die Staatschauspieler Eugen Adlper und Werner Hinz, sowie die Nachwuchsspieler Kristina Edermann und Hermann Baum.

In Vorprogramm sind eine Reihe Aufnahmen vom **Häxchen in Italien** zu sehen. Noch einmal werden wir an der Weinwand die grandiosen Tage im besundenen Italien erleben.

### „Kameraden auf See“ im UZ auf der Goethestraße

In diesem Film ist zum ersten Mal der Versuch gemacht worden, ein Bild von unserer modernen deutschen Kriegsmarine, ihrer Disziplin und vorbildlichen Leistungsfähigkeit im Rahmen einer bunten und fesselnden Spielhandlung zu geben. Es kam darauf an, seinen Vorrat und seinen als Geliebte gedachten Kulturfilm zu drehen, sondern einen Film, der etwas von der großen beruflichen Welt des Meeres und seinen blauen Jungens erzählt. Wir werden Wandern auf hoher See von atemberaubender Schönheit und eine Reihe dramatischer Szenen zu sehen bekommen. Theodor Koch, Rolf Weiß, Jolpar von Cergow, Paul Wagner, Fred Böhrelein, Josef Sieder und mit ihnen Carola Höhn und Dagmar Petzel wirken in den Hauptrollen mit.

### „Franz Schöller“ im Gröbner Central-Theater

Diese Filmproduktion, die im vom Tempo der Arbeit erfüllten Berlin, am romanischen Lido von Venedig und im schönen Oberösterreich spielt, fand bereits im „Capitol“, wo sie bis gestern lief, freudige Aufnahme.

## Riesa und Umgebung

Wettervorhersage für den 4. Juni 1938. (Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden) Mäßiger Wind aus westlicher Richtung, heiter bis wolfig, meist trocken, etwas wärmer.

4. Juni: Sonnenaufgang 5,41 Uhr. Sonnenuntergang 20,15 Uhr. Mondaufgang 10,56 Uhr. Monduntergang —.

Wäsendelchäle. In der Nacht zum 31. 5. 1938 wurden in Gröblich und Nauwalde mehrere Wäsendelchäle ausgeführt. In einem Falle ist der Schaden ganz beträchtlich. Teilweise ist die Wäsende mit W. M. gekennzeichnet. Es handelt sich um Fisch-, Leib- und Bettwäsende und eine größere Anzahl von Sträupfen. — Einmalige Mittelungen erbitet der Gendarmerieposten Gröblich oder jede Gendarmerie- oder Polizeidienststelle. Die Angaben werden vertraulich behandelt. — Die Bevölkerung wird erneut dringend gebeten, ihre Wäsende nicht nachts auf der Leine hängen oder auf der Weide liegen zu lassen.

Als Kustakt des Schützen- und Volkstheaters in Riesa, das bekanntlich vom 4. bis 7. Juni stattfindet, erfolgt morgen Sonnabend der Auszug der Schützen nach folgender Marschordnung: Stellen am Restaurant zum Schlachthof; Klöberstraße, Goldingbauernstraße, Mollstraße, Bahnhofstraße, Schlageterstraße, Großenhainer Straße, Schützenstraße, Schützenplatz. Nach dem Eintreffen Rahmentänze, Parole-Ausgabe in der Schützenhalle. Anschließend kameradschaftliches Beisammensein auf dem Festplatz, Konzert vor dem Heim. — Sonntag, 5. Juni, findet nachmittags Gartenkonzert auf der Terrasse vor dem Heim statt. — Montag, 6. Juni, 15 Uhr, Beginn des Schießens. — Dienstag, 7. Juni, 10,30 Uhr, wird das traditionelle Schützenfrühstück im kleinen Kaffeehaus abgehalten; 12,30 Uhr erfolgt Abmarsch nach der Heimseite und Fortsetzung des Schießens auf allen Ständen. — 18 Uhr findet Verkleidung des neuen Schützenkönigs und 20 Uhr Preisverteilung für Gäste und Kameraden statt.

25 Jahre Wohnungsbauverein Riesa. Dieser Tage hielt der Wohnungsbauverein Riesa seine Hauptversammlung ab. Jedoch steht er davon ab, sein 25jähriges Bestehen irgendwie feilisch anzugehen, um alle finanziellen Mittel dem gemeinnützigen Unternehmen zuzuführen zu können. In den 25 Jahren seines Bestehens wurden vom Wohnungsbauverein insgesamt 57 Wohnungen und ein Laden errichtet. Den Grundstock des Vereins bilden nur 24 Mitglieder mit insgesamt 119 Anteilen in einer Höhe von je RM. 300.— Aus der Bilanz des Geschäftsjahres 1937 war zu ersehen, daß das Vermögen 543 879,23 RM. beträgt, die Verpflichtungen wurden mit 542 080,23 RM. errechnet, so daß sich also ein Reingewinn von 1190 RM. ergab. Bekanntlich wurde im vergangenen Jahr durch den Wohnungsbauverein das Mehrfamilienhaus auf der Robert-Schumann-Straße 1 bis 3 errichtet. Acht Wohnungen haben einen Balkon erhalten, während in allen Wohnungen, Bad, Innenloset, Gas- und Kohlenherd sich befinden. Weiter gehört zu jeder Wohnung auch ein Stück Garten. Die Mieten bewegen sich zwischen 30 und 55 RM. Auf das Konto Instandhaltungskosten entfiel vor allem das Neueindecken des Grundstücks Kaiserstraße 20 bis 22. Rüge der Wohnungsbauverein auch weiterhin bei seinem gemeinnützigen Bauprogramm von großem Erfolg begleitet sein.

Staatliche Kraftwagenlinien zu Pfingsten. Anlässlich des Pfingstfestes gelten die auf den staatlichen Kraftwagenlinien gelösten Rückfahrkarte bzw. Sonntagrückfahrkarte vom 2. bis einschl. 13. Juni 1938, 24 Uhr. Die in der Zeit vom 30. Mai bis einschl. 4. Juni 1938 ausgegebenen Arbeiterwochenhefte erhalten, vom Tage der Ausstellung an gerechnet, 14 Tage Gültigkeit.

Vermittlung von Angestellten. Der Präsident des Landesamtes für Arbeitssachen teilt mit. Beim Landesamtsamt Sachsen, Dresden-A. 19, Hugo-Wörpert-Straße 20, Tel. 36 181, besteht seit längerer Zeit eine Sachvermittlungsstelle für Angestellte, bei der die auch außerhalb ihres Wohnortes zum Arbeitsdienst bereiten und geeigneten Angestellten gemeldet sind. Es liegen dort mit Lichtbild und Zeugnisabschriften ausgestattete Bewerbungsunterlagen von ungefähr 1500 Angestellten aller Art vor, die einen neuen Arbeitsplatz suchen. Die Sachvermittlungsstelle ist daher in der Lage, jedem Betriebsführer auf Anforderung vorkommende Vorschläge für die Befüllung offener Stellen zu unterbreiten und damit ihn bei der schnellen Gewinnung der richtigen Arbeitskräfte tatkräftig zu unterstützen.

Tagung des Sächsischen Eisenbandes. Der Verband Sächsischer Eisenhändler e. V. hielt dieser Tage in Riesa seine Jahreshauptversammlung ab. Die Tagesordnung wurde ordnungsgemäß erledigt, die Gruppenführer für die einzelnen Bezirksgruppen wur-

den neu berufen. Als nächster Tagungsort wurde Freiberg in Aussicht genommen. Im Anschluß an die Tagung beschäftigten die Teilnehmer die Riesaer Westschachschau, die sich nach wie vor eines regen Besuches erfreut.

Verkehr für Obst- und Gemüseverwertung. Vom 4.—6. Juli 1938 findet an der Staatlichen Versuchsanstalt für Gartenbau, Pillnitz (Elbe) ein Verkehr für Obst- und Gemüseverwertung statt. Insbesondere wird die Schmelzbereitung, die Weinbereitung, die Gelee- und Marmeladenbereitung, die Konservierung von Obst und Gemüse in Dosen und Gläsern und die Obst- und Gemüsefermentation behandelt werden. Anmeldungen sind zu richten an die Staatliche Versuchsanstalt für Gartenbau zu Pillnitz (Elbe). Vorträge und Uebungsfolgen werden auf Wunsch ausgeschrieben.

Straßenverengungen. Wegen Schiffschleusen wird der gesamte Truppenübungsplatz Zeitlitz, mit Ausnahme des westlich der Eisenbahn Riesa-Röderau-Ralbenberg gelegenen Teils, einschließlich der sonst für den öffentlichen Verkehr freigegebenen Straßen in den nachstehend genannten Zeiten gesperrt: Am 8. 6. von 6 bis 24 Uhr, am 9. 6. von 0 bis 20 Uhr, am 10. 6. von 6 bis 24 Uhr, am 11. 6. von 0 bis 4 Uhr. Außerdem ist das durch schwarze Flaggen kenntlich gemachte Gebiet außerhalb des Platzes — östwärts der Grenze des Platzes — in Richtung Richtensee am 8. 6. von 7 bis 19 Uhr, am 9. 6. von 14 bis 19 Uhr, am 10. 6. von 14 bis 19 Uhr, das im Norden anliegende Gebiet der Riesaer Flur am 8. 6. von 7 bis 19 Uhr, am 9. 6. von 14 bis 19 Uhr, am 10. 6. von 14 bis 19 Uhr und das im Westen anliegende Gebiet der Schwanenwieser, Borafer, Altenauer und Kröbener Flur am 8. 6. von 7 bis 19 Uhr, am 9. 6. von 14 bis 19 Uhr, am 10. 6. von 14 bis 19 Uhr gefährdet. Die Verkehrsstraße Nr. 169 zwischen Zeitlitz und Richtensee, ebenso die Landstraße 1. Ordnung Nr. 167 von Riesa bis Richtensee sind frei. Vom 8. Juni 9. und vom 10. Juni 11. 6. findet Nachtschießen statt. Bei Nachtschießen sind die Straßenstrahlen rot beleuchtet und außerdem kenntlich gemacht durch Nachtschleier und aufgesetzte rote Flagge. Ein Umgehen der Schranken ist verboten. Polizeidienststellen haben innerhalb des abgesperrten Platzes keine Gattigkeit.

Vorregeln vom Juni. Juni trocken mehr als nach gutem Wein das Jahr. — Wäst Junius des Donnerstags, bläst er ins Land das liebe Korn. — Wies wettert am Wedardustag (8.), so bleibt sechs Wochen lang danach. — Wedardust gibt keinen Frost mehr her, der dem Weinstock gefährlich wäre. — Was Wedardust für Wetter hält, solch Wetter auch in die Ernte fällt. — Regen am St. Barnabas (11.) schwimmen die Trauben bis ins Jahr. — Viel Regen am St. Vitus-Tag (16.), die Weite nicht vertragen mag. — O heiliger Vit, o regne nicht, daß es uns nicht an Gerechtigkeit gebricht. — Johann (24.) klar, bringt gutes Jahr. — Die vier Tage um die Sonnenwende, zeigen die Monatswinde bis Michaelis-Ende. — Wenn der Stuch noch lang nach Johann schreit, so ruft er Wismachs an lange Zeit. — Vor dem Johannstag man keine Werke loben mag. — Regen am Siebenstichtag (27.), man sieben Wochen Regen erwarten mag. — Schlichtheit heißt es noch vom Monat Juni: Nicht kalter trockner Juniwind, weht Korn herbei für Mann, Frau, Kind.

Schau den Linden. Wäsendelchäle ist die Beobachtung zu machen, daß die Lindenbäume zur Zeit ihrer Blüte von bernsteinen und unbearbeiteten Gläsern durch Abstreifen ganzer Äste mißhandelt werden. Man glaubt, sich die Arbeit bequemer machen zu können, wenn man die Äste abbricht, um die Blüten dann unter dem Baume abzuwickeln. Die Lindenbäume erleiden dadurch beträchtlichen Schaden, da sie den Verlust an Ästen nur langsam erholen können. Der deutsche Lindenbaum soll aber ein Wahrzeichen und ein Schmuck der Heimat sein. Diese Aufgabe kann er aber nur erfüllen, wenn er vor verletzenden Händen geschützt wird. — Es ergeht daher die Aufforderung an jedermann, für Schutz der Lindenbäume zu sorgen. Gegen das Ernten der Blüten zu Tee ist nicht einzuwenden, doch sollen Personen, die in der vorbezeichneten Weise ernten, wegen Baumfrevels zur Anzeige gebracht werden.

Stauch. Die Eisenbahn beschäftigt Arbeiter aus der Ostmark. Am Dienstag trafen in Stauch nach fast zweitägiger Fahrt etwa 50 Arbeiterkameraden aus der Ostmark ein, die der Bahnhofsleiter Stauch für Gleiserrückbauarbeiten zugestellt sind. Zu ihrer Begrüßung hatten sich am Bahnhof der Kreisobmann der Deutschen Arbeiterfront und der Ortsgruppenleiter der SEDAW. eingefunden, die beide nach kurzer Begrüßung durch den Betriebsführer der Bahnhofsleiter herliche Worte des Willkommen an die österreichischen Brüder richteten, deren engere Heimat das Gebiet um Wien ist. Unter den Arbeiterkameraden, die in fast allen Orten an der Bahnstrecke von Stauch bis Jhaiditz untergebracht sind, befinden sich auch eine ganze Anzahl alter Parteigenossen, die, wie ihre Kameraden, nach jahrelanger Arbeitslosigkeit endlich wieder Arbeit fanden und von nun an tätig am Wiederaufbau Großdeutschlands mitwirken können.

Vahrens. Vier ist der liebste Fall von Maul- und Klauenseuche in einem Grundstück aufgetreten. Diesmal sind Riegen und Schweine befallen worden. Zwei tote Schweine mußten dabei abgeschlachtet werden.

Dörchnitz. Schließung des Erntekindergartens. Mit dem Unterrichtsausfall an der Volksschule wegen Maul- und Klauenseuche einher geht auch der Ausfall des Erntekindergartens. Doch wurde dort jetzt der Betrieb nicht wieder aufgenommen, da eine Anzahl von 18 Kindern einen heftigen Husten haben. In mehreren Familien wurde der Keuchhusten festgestellt. Auch in den unteren Jahrgängen der Schulklassen fehlen einige Kinder wegen Keuchhusten. Zum großen Teil sind es Kinder, die auch den Erntekindergarten besuchten. Es werden eben dadurch die Schulverhältnisse, die jetzt wegen der Seuche von verschiedenen Behörden begründet sind, leider noch erhöht.

Habelitz. Am gestrigen Tage übernahm der Wirtschaftsbefehlhaber Va. Ewald Rühle nach der Verpflichtung durch die Amtshauptmannschaft die Dienstgeschäfte des Stabsbeamten für den Stabsamtsbezirk Habelitz. Der zusammengefaßte Bezirk, der die Gemeinden Treuehdtha und Habelitz mit Stroga umfaßt, wurde nach dem Ausscheiden des verstorbenen Amtsbürgermeisters Gleichnis leit vortigen Herbst von Va. Gustav Rehn ver-tretungsweise verwaltet.

## Aus Sachlen

Großenhain. Ein Verkehrsunfall mit Fahrerflucht? — Heuten gesucht. In der Nacht zum 2. 6. 1938 gegen 24 Uhr wurde auf der Hermannstraße auf dem Fußsteig vor dem Grundstück Nr. 5. ein biesiger Wehrmachtangehöriger beinahe ohne mit Kopfverletzung blutend aufgefunden. Vermutlich liegt Unfall mit Fahrerflucht vor. In Frage kommt ein geflohenes rotbrauner Personenkraftwagen, der kurz vorher einige Zeit unbet-leuchtet in Fahrtrichtung Dorf-Wessel-Str. auf der Hermannstraße unmittelbar an der Gaststätte „Altenburger Hof“ gestanden hat. Personen, die irgend welche Angaben über den Wagen selbst bzw. über Erkennungszeichen und Eigentümer des Wagens machen können, werden gebeten, sich umgehend bei der Prim.-Kontrollstelle Großenhain oder ihrem zuständigen Polizeibeamten zu melden.

# „Auch diese Straße ist ein Wert des Führers“

## Reichsstatthalter Rutschmann eröffnet die Hochuferstraße Meissen

Meissen. Im tausendjährigen Meissen wurde am Donnerstagmorgen die nahezu 8 Kilometer lange Hochuferstraße, durch die der Durchgangsverkehr Dresden-Weißig vom Stadtturm Meissens mit den engen, winkeligen Straßen abgeleitet wird, durch Reichsstatthalter Rutschmann ihrer Bestimmung übergeben. Der Reichsstatthalter war zuvor von Oberbürgermeister Drechsel in den neugetulchten Räumen des Rathauses empfangen worden und hatte sich dort in das Goldene Buch der Stadt eingetragen.

Der Fester an der Dr. Wilhelm-Friedrich-Straße zwischen den beiden Uferbrücken, wo die neue linksseitige Umgehungsstraße beginnt, wohnen mit dem Reichsstatthalter der sächsische Minister des Innern, Dr. Frick, der am 1. Dezember 1936 den ersten Spatenstich zu dem Neubau der Hochuferstraße ausgeführt hatte, SA-Obergruppenführer Kreisshauptmann Schepmann und viele andere führende Männer der Partei und des Staates bei. An der Spitze der Vertreter der Wehrmacht war der Chef des Stabes des IV. Armeekorps, Generalmajor Ullrich erschienen.

Nachdem der Reichsstatthalter die Front der Ehrenabteilungen der Partei und ihrer Gliederungen abgesehen und die am Bau beteiligten Arbeiter begrüßt hatte, dankte Oberbürgermeister Drechsel allen, die am Werden der Straße mitwirkten. Dem Reichsstatthalter versicherte er, daß die Stadt Meissen so, wie sie mit dieser Straße verknüpft habe, unzulängliches durch Besseres zu ersetzen, weiterarbeiten werde.

Dem Werkvorhaben eines Arbeitskameraden von der Baustelle folgte die Ansprache des Leiters der Abteilung Straßenbau im Sächsischen Innenministerium, Ministerial-

rat Dr. Speck. In seinem Überblick über die Baugeschichte der Hochuferstraße, die in 18monatiger Bauzeit mit rund 45 000 Tagewerken fertiggestellt worden ist, wies er darauf hin, daß die neue Straße nicht nur für die Stadt Meissen unerträglich Verkehrsverhältnisse beseitigt, sondern auch für den großen Durchgangsverkehr zwischen Dresden und Weißig und darüber hinaus für den starken Schwerverkehr Bedeutung hat. Dieser Bau zeigt wieder einmal, so sagte er, wie im Dritten Reich schwierige Aufgaben gemeistert werden durch Zusammenarbeit aller, der Arbeiter, der Techniker, der Unternehmer und der Verwaltungen, die alle von dem einen Willen befeuert sind, dem Führer ihr Bestes zu geben und dem Allgemeinwohl zu dienen.

Darauf hat Innenminister Dr. Frick, der die Hochuferstraße ein Stück nationalsozialistischer Gemeinschaftsarbeit nannte, den Reichsstatthalter, die Straße ihrer Bestimmung zu übergeben. Mit den Worten „Auch diese Straße ist ein Wert des Führers!“ übergab Reichsstatthalter Rutschmann die Hochuferstraße dem Verkehr.

Nach der Führerehrung und den gemeinsam gesungenen Liedern der Nation befuhr der Reichsstatthalter an der Spitze einer langen Wagenkolonne und gefolgt von den festlich geschmückten Lastkraftwagen mit den Bauarbeitern zum ersten Male die neue Straße, auf deren ganzer Länge Jungevolk und Jungmädel Spalier standen.

Auf dem anschließenden Kameradschaftsabend verlas der Oberbürgermeister ein Grußtelegramm des Generalinspektors Dr. Loh und überreichte dem Reichsstatthalter, dem Innenminister, dem Kreisshauptmann sowie einigen um den Bau der Straße besonders verdienten Männern Erinnerungsgabens. Am Abend waren die Hochuferstraße und die Burg festlich beleuchtet.

**Großschmied**. Täglich verunglückte am Donnerstagmorgen auf dem Hofe der Ziegelei Bahltz ein 62-jähriger dort beschäftigter gemeiner Schmied aus Göhra, als er einen Anhänger an einen Lastkraftwagen anspannte, wobei dieser ins Rollen geriet und dem Schmied den Kopf zermalmete.

**Dresden**. Ein Tausender gezogen. Am Donnerstagmorgen zog ein Stellmacherschwarz, das sich auf der Durchreise durch Dresden befand, im Stadtturm Meissens bei einem Korbverkauf der Reichsarbeitsbeschaffungs-Lotterie einen Tausend-Mark-Gewinn.

**Dresden**. Neues Glockenspiel in Dresden. Am Sonnabend, 12. Uhr, wird das Glockenspiel auf dem Hofe der Königsuferanlagen errichteten Glockenturm vor dem Japanischen Palais erstmalig in Betrieb gesetzt. Die 13 Glocken des Spiels umfassen 1 1/2 Oktaven. Alle Viertelstunden wird ein Volkslied erklingen.

**Dresden**. Arbeitsjubilare wurden geehrt. In einer Fester überreichte am Donnerstagmorgen Bürgermeister Dr. Kluge die ersten Treudenkennzeichen für 50-jährige Dienstzeit an Angehörige der freien Wirtschaft. Im roten Jumper des Reichsaufbau hatten sich die beiden Arbeitsjubilare, zwei Frauen und fünf Männer, mit ihren Betriebsführern und Betriebsobmännern versammelt. Der Bürgermeister würdigte die vorbildliche Pflichterfüllung, mit der die Jubilare während eines halben Jahrzehntes ihre ganze Kraft für die Gemeinschaft einsetzten.

**Bischofswerda**. Marktfest. Vom 25. bis 27. Juni wird das hier im Heimatort einer feierlichen Begegnung ersehnt. Bischofswerda Marktfest wieder in großartigem Rahmen abgehalten werden. Es steht unter dem Leitwort „1938 noch schöner“. Anlässlich des Marktfestes findet am 26. ab. des. ein D.M.G.-Bautreffen statt.

**Crimmitschau**. Zwei Wasserportler verunglückt. Beim Ausbohren an der Solzener Brücke gerieten zwei Wasserportler in den bekannten Strudel und wurden mit großer Heftigkeit gegen den mittleren Brückenpfeiler getrieben, so daß das leichte Fahrzeug senkrecht. Während sich der eine ins Wasser durch Schwimmen retten konnte, kam sein Gefährte, der im Boot eingeklemmt war, in große Gefahr, da er für längere Zeit unter Wasser geriet. Wassanten unternahm sofort einen Rettungsversuch, der von Erfolg war. Auch die Wiederbelebungsvorkehrungen wurden von Erfolg gekrönt. Der Schwerverletzte hatte aber so schwere Verletzungen erlitten und innere Schäden davongetragen, daß er ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.

**Crimmitschau**. Von einem 90-jährigen schweren Steinbruch erlöschend. Der mit den Borarbeiten zu einer Sprengung im Hengstberg-Steinbruch beschäftigte Arbeiter Friedrich Groß aus Kößern wurde von einem, wahrscheinlich infolge von Bitterungsbeimischen abbrechenden 30-jährigen schweren Steinblock begraben. Warnende Rufe von Arbeitskameraden hatte der Bauernmeister vermutlich durch den Lärm der von ihm bedienten Gesteinsbohrmaschine überhört. Bereits auf dem Transport ins Krankenhaus ist Groß, ein Vater von neun Kindern, verstorben.

**Weißig**. Häufung von Kraftwagenunfällen. In der letzten Zeit haben sich hier die Diebstähle von parkenden Kraftwagen gehäuft. So wurden jetzt wieder Wagen, die am Reumarkt, in der Hauptstraße bzw. auf dem Augustusplatz gestohlen. Die Täter fanden überall in den Wagen eine reiche Beute, die zum Teil mehrere Hundert Mark betrug.

**Borna**. Verhütungsvoller Unfall. — Der erste Pfingstsonntag. Am 1. Juni hat bekanntlich überall der Verkauf der Arbeitsbeschaffungsloose von neuem begonnen, und schon wird aus dem Kreise Borna der erste Pfingstsonntag gemeldet. Bei der Raffinerie Neulerichsdorf der Kohlförderer Bank war gerade der erste Verkaufstag eröffnet worden, als ein Kunde aus gleich dem Griff hinein ins Glas wagte. Und es war tatsächlich ein solcher, denn auf das Glas konnte dem Käufer sofort ein Gewinn in Höhe von 500 RM. ausgeschüttet werden.

**Wienkau**. Lebensmüdes Liebesbärtchen. Ein aus Ostpreußen stammendes Liebesbärtchen ging hier oberhalb des Uferwehres ins Wasser, um gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Beide wurden durch das Wehr hindurchgetrieben, gelangten dann in das seichte Wasser, wo sie die borgelegte Wäsche aufgaben und unter Wägen wieder an Land gingen. Das Bärtchen suchte dann in Wienkau eine bekannte Familie auf. Da der junge Mann beim Hindurchgehen durch das Wehr innere Verletzungen davongetragen hatte, mußte er ins Krankenhaus übergeführt werden, wo er am nächsten Tage verstorben ist.

**Dresden**. Kraftwagen vom Juge erkauf. Am Donnerstag gegen 15.30 Uhr wurde ein aus Richtung Chemnitz kommender Kraftwagen auf dem schrankefreien, aber gut übersehbaren Wegübergang am unteren Bahnhof Wittgenborn von einem Personenzug erfaßt, zur Seite geschleudert und vollständig zertrümmert. Der Fahrer und sein Begleiter erlitten verhältnismäßig leichte Verletzungen, doch mußte der Fahrer ins Krankenhaus gebracht werden. Die Erörterungen über die Schuldfrage sind aufgenommen worden.

**Musbach**. Das Ehrenmal gesichert. Nach jahrelanger Organisations- und Werbearbeit geht die Errichtung eines Ehrenmals für die Gefallenen nunmehr seiner Verwirklichung entgegen. Zur Ausführung kommt ein Entwurf des Architekten Hellmann-Weidenbach. Das Ehrenmal wird in den Anlagen an der Adolf-Dieler-Straße zu liegen kommen. Es wird im Herbst geweiht werden.

**Glauchau**. Weiskäse hat einen neuen Stausen. Der Glauchauer Weiskäse ist nunmehr ganz gefüllt. Die See enthält rund 800 000 Liter Wasser, wobei 700 000 Liter Wasser abfließen werden. Die Wasserfläche wird auch für wassersportliche Übungen der Marine-SA und SA sowie

### BM. 37 (Die Volksgasmaste) schützt Deine Familie! Frage deinen RSB-Betriebsleiter!

dem Glasener Kanallub freigegeben. Zwei Marinestätter wurden bereits im Wasser gelassen.

**Schweinitz**. In einer Schweißbrenner-Spezialfabrik ereignete sich ein schwerer Unfall. Bei der Bearbeitung eines Eisenstückes mit einem Vorschlaghammer sprang ein Stück des Hammers ab und schlug dem 17-jährigen Lehrling Karl Körner gegen den Unterleib. Der Lehrling erlitt schwere innere Verletzungen. Er wurde in das Krankenhaus nach Grimmitzschau eingeliefert, wo man einen Darmrisse feststellte, der eine sofortige Operation nötig machte.

**Crimmitschau**. Das neue Jollamt in Betrieb genommen. Am Mittwoch wurde in einer würdigen Feierstunde das neu errichtete Grimmitzschauer Jollamt seiner Bestimmung übergeben. Vertreter staatlicher und städtischer Behörden sowie der Partei, ihrer Organisationen, der hiesigen Industrie und des Großhandels wohnten der Feier bei.

**Wienkau**. Achtlos über die Straße gelaufen. Am Mittwoch nachmittag liefen an der Ecke Jümelmanns- und Rühlhofen-Straße in der Nähe des Stadions zwei kleine Kinder über die Straße und wurden von einem Kraftwagen überfahren. Während das eine Kind mit dem Schwere davon kam, erlitt das andere, der vierjährige Hellmut Rudi König, einen Schädelbruch und mußte mittels Kraftwagen ins Sächsisches Krankenhaus gebracht werden.

**Belgern**. Ein interessanter Vorgang spielte sich auf Neudorf-Flur ab. Auf einer Wiese befand sich ein Weh mit einem RSB. Mithin sicherte das Weh sofort nach einem bestimmten Punkt, der vorläufig in dem hohen Gras nicht zu erkennen war. Dann lief es auf diesen Punkt zu, der sich als Fuchs entpuppte. Dieser hatte sich wohl aus Interesse für das Weh herangeschlichen. Er rückte nun, aber 100 Meter von der Wehmutter entfernt, und verschwand in einem Kornfeld. Die tapfere Wehmutter lehrte dann zu ihrem Weh zurück.

### Abschluss des dritten Reichsführerlagers der SA

**Wilmars**. Am Vormittag des letzten Tages des Reichsführerlagers der SA. Hielten in der Weimarstraße Stabsführer Lauterbach, Hauptmannführer Dapper, Chef des Presse- und Propagandamittels, und Hauptmannführer Stabführer, Chef des Grenz- und Auslandsamtes der Reichsjugendführung, Rednerate über ihre Arbeitsgebiete vor dem Führerkorps.

Am Nachmittag sprach der Architekt der Weimarer Parteibauten, Prof. Stiesler-Sonnhofen, über „Deutsch-Germanisches Bauen“.

### 32 Pfingstlager der sudetendeutschen Jugend verboten

**Prag**. Die das Presseamt der Sudetendeutschen Jungturnerschaft mittelst, wurden von über 50 für die Pfingstfeierstage gemeldeten Jugendlagern 32 behördlich verboten. Die Jugendführung hat aus Solidarität mit den Kameraden, denen das Lager verboten wurde, daraufhin die anderen Lager abgelehnt, und auch, weil sie die Verantwortung nicht mehr übernehmen kann. Die sudetendeutschen Jungturner werden dafür Wanderungen in der sudetendeutschen Heimat durchzuführen und so die Pfingsten trotzdem am „Fest der jungen Nation“ machen.

### Eingziehung von Erzeugnissen entarteter Kunst

Ein Gesetzesentwurf der Reichsregierung  
1) Berlin. Im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 88 vom 2. Juni 1938 wird ein vom Führer und Reichskanzler und vom Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda unterzeichnetes Gesetz über die Eingziehung von Erzeugnissen entarteter Kunst veröffentlicht. Die Reichsregierung hat danach folgendes Gesetz beschlossen:

§ 1  
Die Erzeugnisse entarteter Kunst, die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes in Museen oder der Öffentlichkeit zugänglichen Sammlungen sicher gestellt und von einer vom Führer und Reichskanzler bestimmten Stelle als Erzeugnisse entarteter Kunst festgestellt sind, können ohne Entschädigung zugunsten des Reiches eingezogen werden, soweit sie bei der Sicherstellung in Eigentum von Reichsbürgern oder inländischen juristischen Personen standen.

§ 2  
Die Eingziehung ordnet der Führer und Reichskanzler an. Er trifft die Verfügung über die in das Eigentum des Reiches übergehenden Gegenstände. Er kann die in Satz 1 und 2 bestimmten Verfügungen auf andere Stellen übertragen. In besonderen Fällen können Maßnahmen zum Ausgleich von Härten getroffen werden.

§ 3  
Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda erläßt im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsministern die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

Der Erlaß dieses Gesetzes — dessen Wirkung sich Abtrags nicht auf das Land Österreich erstreckt — bedeutet die endgültige Vereinerung eines Problems, das höchst unendliche Begleiterscheinungen und immer wieder Anlauf zu vollst. berechtigten Klagen und Beschwerden gegeben hat. Als Führer und Wahrer echter Kunst befreit sich der nationalsozialistische Staat um der Kunst und des Volkes willen von einer Erbbschaft, die ihm aus den degenerierten Kunstanschauungen der Spätkultur überkommen ist. Es ist Vorzweck dafür getroffen, daß die Prüfung unter Berücksichtigung aller sachmässigen Gesichtspunkte erfolgt und daß ein Schaden nicht eintritt. Wie aus dem Wortlaut des Gesetzes hervorgeht, fällt ausländischer Besitz nicht unter die Bestimmungen.

### Pfingsttreffen des BdM. in Dresden

**Dresden**. Während der Pfingstferien vereinigen sich, wie bereits gemeldet, in Dresden etwa tausend sächsische BdM-Führerinnen zu einem Pfingsttreffen: Die Veranstaltung wird eingeleitet durch eine große Feierstunde heute Freitag abend unter dem Leitwort „BdM singt und tanzt im Zwinger“. Die eigentliche Tagung, die bis zum 8. Juni dauern wird, wird am Sonnabend nachmittag im Vereinshaus eröffnet. Am Dienstag wird die Obergruppenführerin von Wien, Frau. Willen, das Wort ergreifen.

Hauptgeschäftsführer Heinrich Uhlmann, Riesa, verantwortlich für den gesamten Textteil und Bilderteil. Stellvertreter: Rudolf Küttner, Riesa. Dresdener Vertretung: Karlheinz Junkersdorf, Dresden, Rübnerstraße 23. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Dittich, Riesa. Druck und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59 / Fernruf 1237. T.A. IV. 1938: 7206. Zur Zeit in Preisliste Nr. 4 gültig. Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten. Hierzu Nr. 22 der Beilage „Erzähler an der Elbe“.

### Kunst und Wissenschaft

#### Sächsische Damaste und ergebirgische Spitzen

Es ist vielfach unbekannt, welche reiche Sammlung an Werken von Damaststoffen und ergebirgischen Spitzen, wie sie schon seit einigen Jahrhunderten in unserem Vaterlande hergestellt werden, das Kunstgewerbemuseum in der Hauptstraße in Dresden beherbergt. Um diese einmal der Allgemeinheit zu zeigen, batte Prof. Dr. Fischer, der Leiter dieses Museums, am 1. Juni zu einer Führung eingeladen, wobei er folgende Erläuterungen gab: In ihren Ursprüngen führt die Damastweberei nach China. Dort wurde Seidendamast in uraltesten Zeiten angefertigt und an andere Völker des Ostens verhandelt. Die Verfrachtung erfolgte über die sogenannten Seidenstraßen zunächst über Sibirien, Damaskus. Von dieser Stadt kamen die Stoffe dann in den Handel und wurden nach ihr mit dem Namen Damast belegt. Bedeutung im Handel mit Damast erlangte das aus der Stadt Uccia in Italien und Damast im nördlichen Teile der germanischen Länder. Die Warenstücke in Damast und das fahrgeschichtliche Museum Damast haben noch sehr aus jeder Hinsicht der Damasthandels wunderbare Stücke in ihrem Besitz. Doch auch Frankreich, Belgien, Holland und England bald Damast einführen und verwenden, war bei den Handels- und Kulturbedürfnissen dieser Nationen selbstverständlich. Natürlich wäre es nicht lange, daß in den westlichen Ländern in Europa die Damastweberei nachgehmt wurde. Vornehmlich besahe man sich in Belgien und in Frankreich bald mit eigener Produktion des beliebten Stoffes. Auch in unserem eigenen Vaterlande, in Sachsen, war der Damast bekannt

und beliebt. Dort kamen dann die Geschwister Lange in Großschönau auf den Einfall, nach Belgien zu gehen, um die Damastweberei kennen zu lernen. Sie ließen sich als Webereigesellen in Damastwebereien anwerben und lernten so von Grund auf die Herstellung. Nachdem sie sich hinlänglich mit Kenntnissen ausgestattet hatten, gingen sie in ihre Heimat Großschönau zurück und errichteten dort die Industrie, die noch heute in schönster Blüte steht und den Ort in aller Welt bekannt machte. Von Großschönau kam unter Friedrich dem Großen die Damastweberei auch nach Schleisien. Je nach den Verhältnissen, aus denen Damast hergestellt wird, unterscheidet man Seidendamast, Wollendamast, Baumwollendamast und Leinendamast. In der Landwirtschaft und in Schleisien sind besonders Leinendamast Gegenstand der Produktion. Bei der Damastweberei werden die Gewebe mit Hilfe der Jacquardmaschinen durch Ornamente, Blumen, Tiergruppen, Landschaften und dergl. verziert und so ungemein mannigfache Musterungen erzielt. Dadurch, daß diese Muster in eingewebter Verbindung verflochten werden, wie das Grundgewebe, haben sie sich von diesem in schillerndem Spiel ab. Seidene Damaststoffe werden zu Dekorationsgegenständen aller Art verwendet, auch in der Kleider-Industrie sind sie für Herkleider beliebt, namentlich in einer Art, dem sogenannten Brokat, einem besonders reich mit Goldstickerei versehenen Seidendamast. Leinendamast werden zu Wäschestücken verarbeitet, und wie edel, so ist auch heute noch der Stoff einer jeden echten deutschen Hausfrau schöne Damaststoffe. Nach den interessanten Ausführungen über Damast besahe sich Professor Dr. Fischer noch mit ergebirgischen Spitzenklöppelei. In dem Damast der Seidenfäden nach-

gerade der ideale Werkstoff, so bei der Spitze der Nach-Seidenfäden kann hierbei wegen seiner Weichheit und Elastizität nicht gebraucht werden. Spitzenklöppelei erfordert einen härteren, festeren Faden, um wirkungsvoll zu werden. Wie die Damastweberei, so ist dermalen auch die Herstellung der Spitze aus dem Orient nach Europa gekommen. Vornehmlich erblühte in Florenz und Venedig in älteren Zeiten Spitzenhandel und Spitzenherstellung. Lange Jahrhunderte war die Spitze so wertvoll, daß sie allwegen als wertvolleres Zahlungsmittel anerkannt war. Bei reichen Gelegenheiten kostete sie nie. Das ebenen Spitzen auch vom männlichen Geschlecht an Hochzeiten, an den Hochzeiten und sogar an den Ehescheit als Beleg getragen wurden, ist aus alten Gemälden und Bildwerken wohl jedermann geläufig. Nachdem Professor Fischer noch einen kurzen Abriss über die Einführung der Spitzenklöppelei durch Barbara Uttmann im Erzgebirge gegeben hatte, führte er durch die reiche Sammlung von alten Damaststoffen und Spitzen des Kunstgewerbemuseums und gab dabei noch eine Reihe wertvoller Aufklärungen.

### Die Seidenbahn Raiten während der Pfingstferien

Ab 4. Juni wird jeden Sonnabend 10 Uhr auf der Seidenbahn des Kurortes Raiten das „Fingstlied „Ein Sommerabendstraum“ gespielt, das auch an beiden Pfingstfesttagen abends aufgeführt wird. Außerdem finden am Pfingstsonntag, wie auch Pfingstsonntag und Montag nachmittags 15 Uhr Aufführungen statt. Danach werden dann wie gewöhnlich jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag Aufführungen veranstaltet. Beginn 15. Ende 17 Uhr.

# U.-T. Goethestraße

Ab heute Freitag bis Pfingstmontag **„Kameraden auf See“**  
 Ein Filmwerk, das jeden begeistert! „Kameraden auf See“  
 Junge, frische Darsteller, eine mitreißende Regie und eine atemberaubende Handlung  
 verbleiben diesem Film von der deutschen Kriegsmarine zu höchster Wirkung. — Vor-  
 führungen 7 u. 9 Uhr, an den Feiertagen 1/8, 5, 7 u. 9, 15 Uhr. Auch für Jugendl. erlaubt.

# Zentral-Th. Gröba

Ab heute Freitag bis Pfingstmontag **„Frau Schvelin“**  
 das große Ufa-Filmwerk: „Frau Schvelin“  
 Nach dem gleichnamigen Roman von Franz Hans Schönthan. Der von Kampf und Wir-  
 nissen erfüllte Roman einer Ehe, die die Menschen als „glücklich“ anfaßt. Eine Film-  
 schöpfung von künstlerischem Format und mitreißender Wirkung. — Vorführungen 7 u.  
 9 Uhr, an den Feiertagen 1/8, 5, 7 u. 9 Uhr. Auch für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.

**VfL Reichsbahn Riesa**  
 ladet für den 1. Feiertag seine Mitgl. zum  
**Pfingstvergnügen** im **Gasthof Paullig**  
 herab. ein. Anfang 18 Uhr. Die Vereinsführung.

**Nikolaus-Schänke** **lange Nacht**  
 Heute Freitag

**Gute Quelle** **Schlachtfest**  
 Heute Freitag **Ab 19 Uhr Weißbrot!**

**Goldener Löwe** Zum Schützenfest  
 4.-6. Juni 1988  
 gastieren:  
**Fredy Böling** **Alh Mars** **Sängerin**  
 Grottest- Komiker zur Paate

Schöner Ausflugsort - schattiger Garten  
**Admiral Bobersen**  
 Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag  
**feiner Ball** Anfang 7 Uhr. Wozu freundlich ein-  
 laden Rudolf Hänslein und Frau.  
**Lamms Gaststätte — Röderau**



Während der Pfingstfeiertage  
**vornehmer Dientanz**  
 Angenehmer Familien-Verkehr.

**Stern \* Zeithain**  
 1. und 2. Pfingstfeiertag  
**Großer Festball** Urlander-Treffen

**Thunfisch** **Gasthof Schiffchen**  
 Gute Autobus-Verbindung — Galtstelle  
 1. u. 2. Pfingstfeiertag **feiner Ball**  
 ab 6 Uhr **Pop. Harry Möbius,**  
 Dresden.  
 Hierzu laden freundl. ein Rudolf Herold u. Frau.

**Waldschänke „Forsthaus“** **Dschak**  
 bietet zum Pfingstfest  
 folgende Festfolge:  
 am Pfingstsonntag um 8 Uhr  
**großes Streichkonzert**  
 ausgeführt vom ges. Musikkorps der Fliegerhorst-  
 kommandantur Dschak  
**ab 16 Uhr Tanz im Grünen**  
 am Pfingstmontag um 8 Uhr  
**Unterhaltungsmusik**  
 ab 16 Uhr wird getanzt  
 am Pfingstdienstag ab 1/16 Uhr  
**Unterhaltungsmusik**

Ab heute stelle ich frische rheinische  
 belgische und münsterländer  
**Pferde**  
 preiswert zum Verkauf.  
**A. Merzdorf** **Kommunik**  
 Telefon 565.  
 Für die Feiertage kauft man günstig  
**auf dem Markt bei den Leipziguern**  
 Salat, Spargel, Bananen, Zitronen, Sardinen,  
 Gewürzgurken, Rhabarber, Tomaten, Hertinge,  
 saure Gurken,  
**Kohn, Leipzig, Obst, Gemüse und Süßfrüchte**

# Pfingsten im Stadtpark

Am 1. Feiertag  
**Großes Früh-Konzert**  
 Anfang 1/8 Uhr, ausgef. vom Musikkorps  
 des Pion.-Batt. 24, Leitg. Obermusikmeister  
 Eilbogen. Eintritt 0.30 RM.  
 Am 2. Feiertag ab 1/11 Uhr  
**Frühchoppen - Konzert**  
 Guttschenreuter-Berner-Duo  
 An beiden Feiertagen nachm. ab 1/4 Uhr  
**die beliebtesten Kaffee-Konzerte**  
 bei freiem Eintritt. — Verstärkte Kapelle,  
 Leitg. G. Guttschenreuter  
 und abends  
**der vornehme Sangbetrieb!**



**Morgen Sonnabend Beginn des großen Schützen-  
 und Volkstfestes auf dem Schützenplatz in Riesa**  
 Sensationelle Darbietungen. — Großes Preis- und Meisterschafts-Schießen auch für Gäste.  
 Alles kommt daher zum Schützenfest.  
**Priv. Schützengesellschaft Riesa.**  
 Bewohnern von Seuchengehöften ist der Zutritt nicht erlaubt.

**Gasthof Wolf Glaubitz**  
 1. Feiertag feiner Ball 2. Feiertag Theater  
 4 Uhr „Die Waldheer“  
 1/8 Uhr „Du kannst nicht tren sein“ **Anschließend Ball**  
**Für die Feiertage**  
 Feinsten geräucherten **Fußfleisch** 125 gr 1.25  
 Feinsten frischen **Rücherausl**  
**Gänseleberpasteten** in Terrinen  
**Schildkrötensuppe, Ochsenchwanzsuppe**  
 Feinstes **Ochsenzunge** in Dessau  
**Weine, Schaumweine, Liköre**  
 Feinkost-Spezialgeschäft,  
 Weinhandlung — Wein-  
 stuben, Schlageterstr. 40.

**Alois Stelzer**  
 Für die uns zu unserer goldenen Hochzeit überreichten  
 zahlreichen Glückwünsche und Geschenke danken wir hier-  
 mit allen herzlichst.  
**Schuhmachermeister Max Ulrich und Frau.**  
 Riesa, Mai 1988.

**Charlotte Bauerfeld**  
**Max Schneider** Uffa. Pion.-Batt. 24  
 Verlobte  
 Riesa .. 2. Juni 1988 .. Frausitz/Torgau

**Polstermöbel** **Albert Broshwitz**  
 Sattlermeister  
 modern, preiswert  
 bekannt gute Ausführung **Zeithain**

**Vereinsnachrichten**  
**Kolonialkrieger Riesa.** Der monatliche Kameradschaftsabend  
 im Deutschen Haus wird auf Sonnabend, 18. Juni, verlegt.  
**Sombop. Verein.** Leitungen abholen.  
**Zusammenlegungs-Genossenschaft zu Gröba**  
 Die Mitglieder werden für Freitag, den 10. Juni, abends  
 8 Uhr im Gasthof Gröba (Paul Große) zu einer Versammlung  
 ergeb. eingeladen. T.O. Beratung über Abgabe der Parzelle 218.  
 Gröba, den 2. Juni 1988. **Der Vorstand.**

**Schwan-Pulver**  
 seit 60 Jahren begehrt —  
 weil seit 60 Jahren bewährt

**Gasthof Grödel** Am 1. und 2. Pfingstfeiertag  
**öffentlicher Ball**  
 Schaukel, Kinderbelustigung  
 und Schießbude. Es laden ein  
 Einwohn. aus Seuchefr. Orten haben keinen Zutritt. **Kurt Garbe u. Frau.**

**Gasthof Seerhausen**  
 hält sich an den Pfingstfeiertagen d. Einkehr bestens  
 empfohlen. — Küche und Keller bieten das Beste  
**Am 1. Pfingstfeiertag ab 7 Uhr feiner Ball**

**Gasthaus Groptitz** Bringen unsere Woka-  
 litäten für die Pfingst-  
 feiertage in empfeh-  
 lende Erinnerung.  
**Ihre Pfingstgastliebe im schönen Jasmund!**  
**Kaffee Schaaf Grubnitz** Es lad. herab. ein  
 D. Schaaf u. Frau

**Koseltz** Schumanns  
 Gasthof ●  
 (8 Min. von den Koseltzer  
 Teichen) bietet Ausflügler  
 um freundlichen Besuch.

**Gasthof Roßlich**  
 Am 1. Pfingstfeiertag  
**großer Festball.**

**Gasthof Ledwig**  
 1. Pfingstfeiertag ab 7 Uhr  
**öffentlicher Ball.**

**Gasthof Weißig** G.  
 Am 1. und 2. Feiertag  
**feiner Pfingstball.**

**Wirst Du gut  
 radeln.**   
**kauf Dir  
 ein Rad bei Schrapeln**  
 Gröba, Streblauer Straße 5

**Gebr. Wöbel** billig!  
 zu verk.  
 1 Kommode 20 M., 2 Bierred-  
 stiche, 8.50 u. 12.50 M., 2 Bett-  
 stellen, je 7 M., 1 Kleiderhaken  
 20 M., 1 Pfeilerstuhl 8 M.,  
 1 Regulator, 1 Rüdchentisch,  
 essentbein, 8 M.  
**Edm. Wilhelm, Schloßstr. 8**

**Schöne  
 Foto-Abzüge**  
 setzen eine sorgfältige Arbeit  
 Ihres Fotoapparates voraus.  
 Sicherheit in allen Fällen bietet Ihnen  
**Foto-Max**  
 am Hindenburgplatz.

**Bei Obst-Zeuber**  
**blütenweißen Spargel**  
 goldgelbe Bananen  
**eine feine Ware**  
 ameriz. Tafeläpfel  
**süße Brasil-Apfelkuchen**  
 Empana-Teigen, 500 g 95 +  
 neue und alte Kartoffeln  
**alle grüne Ware im**  
**Obstfachgeschäft Zeuber.**

**Photo-KAMERAS**  
 Nehme Ihre alte Kamera  
 in Zahlung! Teilzahlung!  
**Fachgeschäft**

**Photo-Reiche**  
 Riesa, gegenüber Capitol,  
 Kleinbild- u. Schmalformat-Spezialist

**Neue Maties**  
 feine Qualität, best 10 +  
 2 Pfeil, garniert . . . 25 +

**Ernst Schäfer** Nachf.  
**Beunien-  
 Begonien-  
 Salvei-  
 Rarte Sellerie-  
 vorläufig**  
**Reifers Gartenbau, Seuchefr.**

**Miele**  
**Staubsauger**  
 leistungsfähig, geräuschlos  
 und dabei außerordentlich preiswert.  
  
 Miele-Matras 20-  
 Miele K. 21320-  
 Geben Sie Rückmeldung gegen mtlige Zusätze  
 so haben in den Fachgeschäften  
 Mieleverke A.G. Gütersloh/Westf.

**Salatgurken** von  
 30 Pfg. an  
 Spargel, Blumenkohl, junge  
 Karotten, Kohlrabi, Rhabarber  
 Staudensalat, Radieschen  
 neue Kartoffeln, 3 Pfd. 40 Pfg.  
 Tomaten, Pfd. 30 Pfg., Bananen  
 Zitronen, grüne Stachelbeeren  
 Schlageterstr. 17  
**Dsm. Zengst** u. Wochenmarkt

# Die ersten Neubauten

## Das neue Verwaltungsgebäude des Deutschen Gemeindetages



Das Modell des Verwaltungsgebäudes vom Deutschen Gemeindetage. (Weißbild-Wagenborg-M.)

**K. Berlin.** Das neue Verwaltungsgebäude des Deutschen Gemeindetages, zu dem am 14. Juni im Rahmen des Beglängs der 11 großen Barvorhaben an der Ost-West-Achse in Charlottenburg der Grundstein gelegt werden soll, wird bei einer Frontlänge von 200 Meter ein repräsentativer Monumentalbau werden. Das Haus wird neben 800 Büroräumen einen großen Saal für 600 Personen und mehrere kleine Sitzungssäle umfassen. Der mit Granitblöcken gedeckte Ehrenhof des Hauses öffnet das Gebäude zur Ost-West-Achse hin. Vom Ehrenhof gelangt man in eine große Vorhalle. Hier schließt sich eine monumentale Treppe aus Kunststein mit massivem Geländer an. Die monumentale Architektur weist eine klare und ruhige Linienführung mit reicher Profilierung auf. Vor der langgestreckten Front an der Berliner Straße wird ein künstlicher See entstehen, der von gärtnerischen Schmuckanlagen umgeben sein wird.

Der Bauplan bestimmte der Generalbaumeister für die Reichshauptstadt, Prof. Speer, während der Entwurf unter dessen tätiger Beteiligung von den Architekten Stadtbaurat Prof. Dr. Alfhard-Dannover und Dipl.-Ing. Schlempp-Berlin stammt. Die Bauzeit ist auf anderthalb Jahre berechnet.

### Haus des deutschen Fremdenverkehrs

*Symbol der Gastlichkeit*

Der zweite monumentale Neubau an der anderen, nordöstlichen Achse Berlins, dessen Grundsteinlegung am gleichen Tage erfolgen wird, ist das Haus des deutschen Fremdenverkehrs. Es wird unweit des Potsdamer Platzes auf dem großen Rundplatz errichten, auf dem die Nord-Süd-Achse die Potsdamer Straße kreuzt. Als repräsentatives Haus der Gastlichkeit, das die politische, die wirtschaftliche und die kulturelle Bedeutung des deutschen Fremdenverkehrs symbolhaft unterstreichen soll, wird es höchstmögliche architektonische Gestaltung mit künstlerischer Reife in schlichter Vollendung vereinen. Deutschland ist das erste Land, das der Gastlichkeit einen Palast errichtet.

Der Monumentalbau erhält seine Vorderfront auf der Westseite des Rundplatzes, diese halbrundförmige Vorderfront hat eine Länge von 100 Meter, während die front-

ale Ausdehnung an der Rückseite etwa 200 Meter beträgt. Die bebauten Grundfläche wird 12.000 Quadratmeter umfassen. Für Büroräume ist eine nutzbare Fläche von 15.000 Quadratmeter vorgesehen.

Hauptmerkmale des Hauses sind die das Erdgeschoss einfassenden Bogengänge und die Stufenfenster des Obergeschosses, hinter denen sich in 100 Meter Länge die großen Sitzungs-, Empfangs- und sonstigen Säle erstrecken. Der größte und beherrschende Raum des Gebäudes wird der Tagungs-Saal sein, in dem 1800 Personen Platz finden sollen. Das Erdgeschoss hat für Ausstellungszwecke, Ausfunterstellung und Reisebüros 1500 Quadratmeter Raum. Auch eine weitläufige Gaststätte ist hier vorgesehen, ferner ein Ruheraum und ein Raum für wechselnde Ausstellungen der Reichspost. Eine zweite Gaststätte großzügigen Stils lädt im Keller zu gemütlichem Verweilen ein. Für die Bewohner ist im Dachgeschoss eine Kantine mit Bewirtungsräumen für etwa 1400 Personen vorgesehen.

Die Pläne und Entwürfe wurden unter städtebaulicher Obhut und ständiger Beirerung durch den Generalbaumeister für die Reichshauptstadt Berlin, Prof. Speer, durch die Architekten Reichsbahndirektor Hugo Rütcher und Reichsbahnbauschef Theo Vierckmeier gestaltet.

Es werden in diesem Haus des deutschen Fremdenverkehrs vorwiegend untergebracht werden der Reichsausschuss für Fremdenverkehr, der Reichsfremdenverkehrsverband, die Verkehrsgruppe Hilfsgewerbe des Verkehrs, die Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr, die Deutsche Kongresszentrale, der Deutsche Automobilclub (D.A.C.) und die Wirtschaftsgemeinschaften und Werbewirtschaftsgewerbe.

### In 15 Jahren ein neuer Grunewald

*Größtartige Umgestaltung zur idealen Erholungsstätte*

Der sterbende Kiefernforst wird zu lebendigem Mischwald. Von den großen Waldgebieten Berlins wird zunächst der Grunewald im Laufe der nächsten 15 Jahre umgestaltet. Die großartige Planung des Generalbaumeisters für die Reichshauptstadt, Prof. Speer, sieht umfassende Neupflanzungen zur Durchsetzung des Kiefernwaldes mit

Laubbäumen vor, die Anlegung neuer Wanderwege über die Höhen und am Havelufer, die Schaffung von Spiel- und Erholungsplätzen und eine weitläufigere Verkehrserschließung durch neue Zubringerstraßen, Parkplätze, Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel und ähnliches. Das Waldgebiet selbst bleibt dem Auto nach wie vor verschlossen.

Eine Reihe schwerwiegender Gründe war für die umfassende Neugestaltung dieses Gebietes maßgebend. Der vor etwa 200 Jahren als Erbsitz für den abgeholten Mischwald neu angelegte Kiefernforst hat im Laufe der Jahrzehnte den Boden derart einseitig beansprucht, daß das Wachstum in den größten Teilen des Waldes heute stillsteht. Der Grunewald ist ein sterbender Wald. Die landschaftlich schönen Teile sind kaum erschlossen. Es fehlen Zufahrtsstraßen und Parkplätze. Und schließlich fehlt die Zahl der zweckmäßig angelegten Sport-, Spiel- und Erholungsplätze in seinem Verhältnis zu der heute immer größer werdenden Zahl der Besucher dieses größten im Stadtgebiet Berlins liegenden Waldgebietes.

Von diesen Tatsachen gehen die Forderungen aus, die der Generalbaumeister gestellt hat, um aus dem größten zusammenhängenden Grünareal in nächster Nähe der Reichshauptstadt, dem sterbenden Kiefernforst, einen Wald zu machen, der in Zukunft eine ideale Erholungsstätte für die Berliner Bevölkerung sein soll.



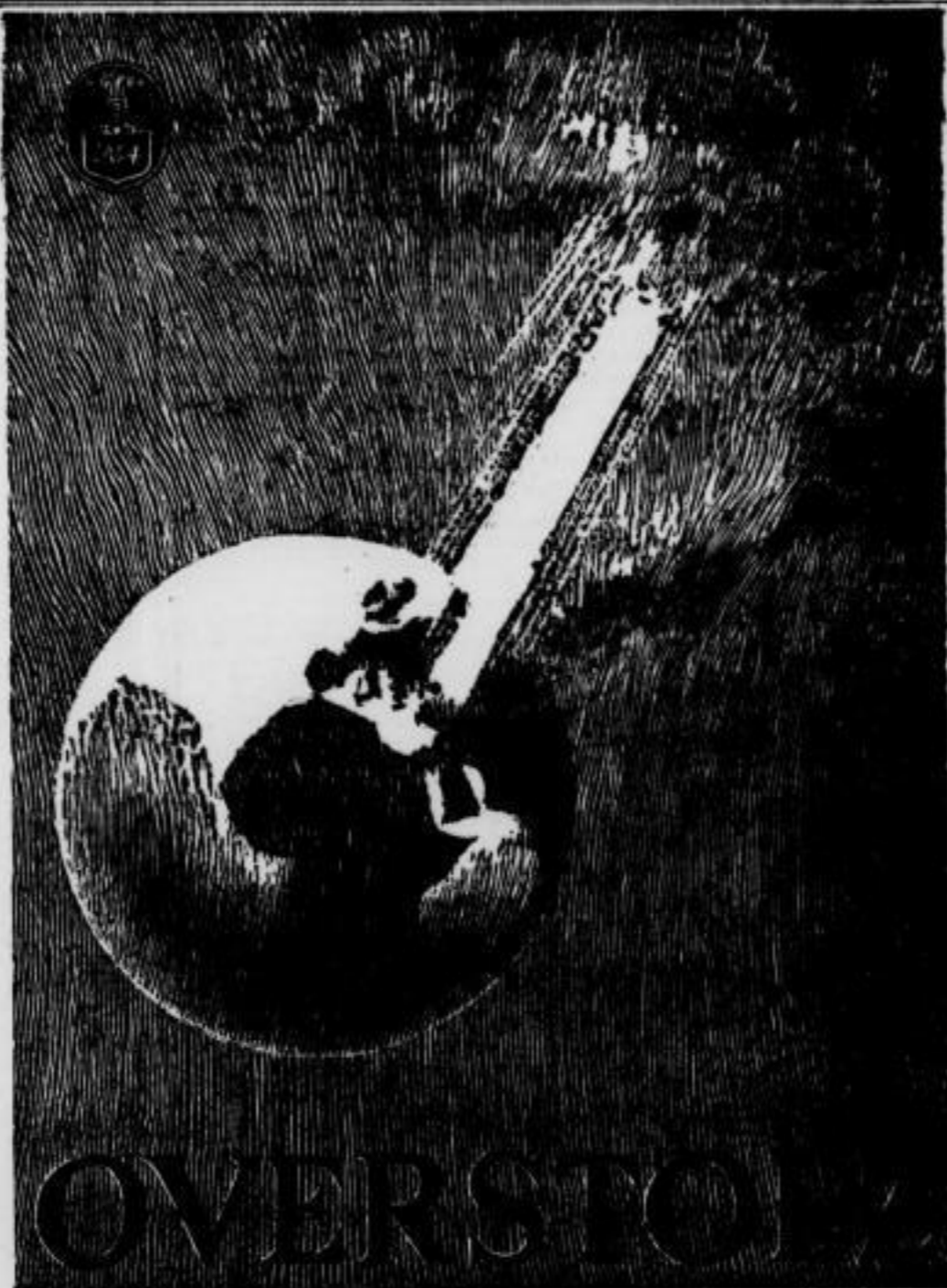
Der neue deutsche Pavillon auf der 11. Internationalen Kunstausstellung in Venedig (Venezia). Der deutsche Pavillon, der nach den Plänen von Professor Ernst Gatzert-Rösch umgestaltet wurde. (Weißbild-Wagenborg-M.)

1 9 2 8

## SONNE.AUF MAZEDONIEN

so lautete vor 10 Jahren das Markwort, mit dem Haus Neuerburg für OVERSTOLZ und OVERSTOLZ für den Mazedonen-Tabak warb. Das Wort wurde bald ebenso ein Begriff wie die Zigarette selbst; es machte OVERSTOLZ zur meistgerauchten Marke in allen Preisklassen und leitete den Siegeszug des mazedonischen Mischungstyps ein, der von nun an in Deutschland von Jahr zu Jahr wachsende Anerkennung fand.

echt mazedonisch **12**



1 9 3 8

Heute darf OVERSTOLZ dreierlei für sich in Anspruch nehmen:

- ① Sie hat ihre bewährte Mazedonen-Qualität behalten; noch immer bilden die Bergtabake aus Mazedonien die Grundlage der OVERSTOLZ-Mischung.
- ② Sie ist fugendicht verpackt, sodass die Zigarette vor Aromaverlusten bewahrt bleibt.
- ③ Trotzdem kostet sie weniger als früher, denn man bekommt jetzt für fünfzig Pfennig nicht 10, sondern 12 Zigaretten.

**50** PF. fugendicht verpackt

## Zum Feit des Geistes

Der nationalsozialistische Staat ist sich voll bewusst, daß die Größe der Nation nicht nur auf wirtschaftlichen oder politischen Erfolgen beruht, sondern daß der Geist entscheidet und daß die Werke der Kultur dazu bestimmt sind, einem Zeitalter bleibende Denkmale zu errichten. Daher hat er eine klare und vollbewusste Kunstpolitik eingeschaltet. Auf Veranlassung des Reichsministers Dr. Goebbels haben in Düsseldorf nun auch die ersten Musiktage stattgefunden und einen nachhaltigen Erfolg davongetragen. Dr. Goebbels hat diese Veranstaltung das Feit der Klarheit und der jungen Talente genannt und damit ihren geistigen und künstlerischen Umfang umschrieben. Durch die Stiftung eines nationalen Musikpreises für den besten jungen Pianisten und den besten Geiger wurde der äußere Anreiz zur Entfaltung höchster Kräfte geschaffen. Die 10 Grundzüge, die der Minister als Zielsetzung aufstellte, sind ein hohes Zielvermögen zu den Werken deutscher Musik. Was von der Musik gilt, hat auch beim Theater zu gelten. Dr. Goebbels sprach in Dessau bei der Einweihung des ersten Theaterhauses im Dritten Reich das Wort, daß die Kunst nicht eine Angelegenheit der Wohlhabenden sein darf, sondern daß auch der deutsche Arbeiter daran beteiligt sein muß.

Großdeutschland ist ein lebendiger Organismus, ist Gliederung und nicht Zentralisation, ist Einheit aber nicht Schematismus. Reichsminister Dr. Frick hat das in seiner Rede bei der Einweisung der neuen österreichischen Landesregierung in Wien noch einmal deutlich in Erinnerung gebracht. Oesterreich war ein Bundesstaat, der aber nicht in den Aufbau des Einheitsreiches hineinpassen konnte. Die bisher in Wien bestehenden zentralen Einrichtungen werden also im Laufe der Zeit verschwinden und die Länder werden dann unmittelbar der Reichszentrale unterstellt. Die Landesregierungen in Oesterreich sind zugleich die Gauleiter der Partei, der Gedanke der Personalunion ist also auch hier angewandt. Die Bezirkshauptmannschaften (etwa den preussischen Landkreisen entsprechend) werden da und dort noch manche Grenzveränderungen erfahren, aber noch wichtiger ist, daß sie zu Ämtern der Selbstverwaltung ausgestaltet werden. Die kommende Reichsreformordnung kündigt sich auch hier wieder an. Wie schon früher in Aussicht gestellt wurde, wird auch für die Gemeinden Oesterreichs die Deutsche Gemeindeordnung angewandt, als Zeitpunkt dafür hat Dr. Frick den 1. Oktober dieses Jahres bestimmt.

Die Auswertung des Reichsberufswettkampfes hat bereits begonnen. Die nächste Folge des Wettkampfes wird die Begabtenförderung sein, die im letzten Jahre schon über 100.000 Volksgenossen zugute kam, damit sie ihre Fähigkeiten weiter entwickeln können. Sodann findet in Kürze an alle 28 Mill. Teilnehmer des Reichsberufswettkampfes die Rückgabe ihrer eigenen Arbeiten statt, und zwar mit der Bemerkung, die sie gefunden haben und einer gleichzeitigen berufsmäßigen Aufklärung. Ferner wird jeder Teilnehmer einen Fragebogen auszufüllen haben, der über Laufbahn, Lehrverhältnisse, Urlaub, soziale Verhältnisse, Familienstand usw. Auskunft einholt. Diese Fragebogen werden die Grundlage einer zentralen Bearbeitung sein. Man wird dadurch die Verteilung des einzelnen mit seiner Ausbildung, Herkunft und sozialen Betreuung vergleichen können. Bisher ist schon festgestellt, daß für die Ausbildung der Lehrlinge die Werkstätten der Betriebe erfolgreicher waren als berufliche Fachschulen, die in ihrer Gestaltung übrigens sehr verschieden sind. Auch hier ergeben sich wichtige Anhaltspunkte.

Die große Denkschrift über das kommende Verfahren im Strafprozess hat die verdiente Beachtung gefunden. Zu ihren wesentlichen Ergebnissen gehört zweifellos das Zusammenwirken der Volksschlichter (Schöffen) mit den Berufsrichtern, das in allen Instanzen, abgesehen vom Reichsgericht vorgesehen ist. Daraus ergibt sich auch das Festhalten am kollegialen Verfahren bei den Beschlüssen über das Urteil. Ferner ist neu, daß die Sondergerichte für politische Delikte wegfallen und durch einen besonderen Volksschlichter der Oberlandesgerichte ersetzt werden. Der Volksschlichter bleibt für die Aburteilung schwerer Rechtsdelikte gegen den Staat und seine Ordnung bestehen.

Das Fingerringfest leitet zum Sommer über. Politische Kundgebungen in den Gauen und kulturelle Veranstaltungen von höchster Bedeutung werden in den kommenden Wochen und Monaten das Leben unseres Volkes bewegen. So beginnt am 12. Juni die Theaterfestwoche in Wien. Die Donaubühne ist ein klassischer Boden des Theaterlebens, der nun der Verjudung entzissen wurde und seine alte große Tradition zurückbehält. Vom 23. Juli bis 31. August werden in Salzburg die Festspiele begangen, die ebenfalls im Zeichen des neuen Reiches stehen und die bedeutendsten Komponisten dorthin rufen werden. Ferner stehen bevor: die Jubiläumsspiele in Bayreuth, die Deibelberger Festspiele und die Tage der Deutschen Kunst in München. Unser Volk baut sich nicht nur einen neuen Staat nach den Richtlinien des Nationalsozialismus, sondern es erfüllt auch seine kulturellen Bedürfnisse und Leistungen mit den großen weltlichen Kräften der deutschen Kunst!

## Reichsstatthalter Martin Mutschmann erhielt den faschistischen Ehrenhals

Am Donnerstag vormittag erschienen Professor Schauff-Bonini und Generalkonsul Luppiis an der Spitze einer italienischen Abordnung bei Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann, um ihm den faschistischen Ehrenhals zu überreichen. Prof. Schauff-Bonini erinnerte in seiner feierlichen Ansprache an die Freundschaft der deutschen-italienischen Freundschaft, die nicht zufällig entstanden, sondern aus der Gemeinsamkeit der Idee und des weltanschaulichen Kampfes organisch gewachsen sei. Niemand aber habe diese Freundschaft zwischen den beiden Völkern mehr begrüßt, als die Deutschen in Italien und die in Deutschland lebenden Italiener. Als Zeichen und Band der engen Beziehungen überreichte Prof. Schauff-Bonini namens der Dresdner Fascio dem Gauleiter und Reichsstatthalter den faschistischen Ehrenhals. Gauleiter Martin Mutschmann dankte mit herzlichsten Worten für diese ungewöhnliche Ehrung und wies auf die Fühlung hin, die zwischen den in Deutschland anwesenden Faschisten und der NSDAP schon während der ersten Kampfkampfe der Bewegung bestand und betonte die Notwendigkeit, alle Volksgenossen über die große politische und weltanschauliche Bedeutung der Achse Berlin-Rom aufzuklären, so wie es durch ihn beim diesjährigen Gauappell in Leipzig gegenüber den faschistischen Delegierten der Partei geschehen sei. Der Gauleiter sprach in diesem Zusammenhang von dem bleibenden Eindruck, den er anlässlich eines Besuchs in Neapel von dem Gauleiter des faschistischen Italiens gewonnen habe und von der Festigung der gegenseitigen Beziehungen durch den Staatsbesuch des Führers in Rom. Die deutsch-italienische Freundschaft habe eine durchaus klare Linie in die europäische Politik getragen, weil sie nicht auf Waffen und Bajonetten, sondern auf Geist und Weltanschauung gegründet sei.

Der Dresdener italienische Generalkonsul Luppiis richtete ebenfalls herzliche Worte an den Reichsstatthalter, indem er die Überreichung des faschistischen Ehren-

## Die deutsch-italienische Freundschaft besteht die Probe schwerer Stunden

Der italienische Außenminister

unterstreicht die entschlossene Solidarität der beiden Nationen

(Rom. Der zweite von dem Institut für außenpolitische Studien veranstaltete Kongress unter dem Vorsitz von Staatsminister Virelli ist am Donnerstag vormittag in Mailand vom italienischen Außenminister Graf Ciano feierlich eröffnet worden.

Nach Begrüßungsansprachen des Bürgermeisters von Mailand und des Präsidenten des Kongresses, Staatsminister Virelli, nahm Außenminister Graf Ciano das Wort. Er überbrachte zunächst die Grüße der faschistischen Regierung und betonte die Bedeutung der auf der Tagesordnung stehenden Fragen für die faschistische Politik, deren Richtlinien mit eiserner Sicherheit vom Duce in seiner Rede in Genoa festgelegt worden sind.

„Das faschistische Italien“, so fuhr Graf Ciano fort, „das dem Grundgedanken der Achse Rom-Berlin treu ist, wird fortfahren, eine Politik enger Zusammenarbeit und tiefergehenden Einvernehmens mit dem nationalsozialistischen Deutschland durchzuführen. Diese Freundschaft ist in schweren Stunden erprobt und verhärtet worden. Heute bildet zusammen mit der Gemeinsamkeit der Ideale und Interessen die gemeinsame Grenze für die beiden jungen Nationen und die beiden alten Völker einen neuen Grund des Bestehens, der Solidarität und der gegenseitigen Achtung.“

Die italienisch-deutsche Solidarität trat zum ersten Male in Erscheinung, als die beiden Länder zusammen geschlossen gegen den Angriff Stellung nahmen, den der Bolschewismus an einem Ende Europas unternommen hatte, indem er in Spanien das Sprungbrett für eine noch weitgehende Aktion der moralischen und sozialen Zersetzung des Abendlandes zu schaffen veruchte. Der Kampf, der sich heute noch heftig abspielt und in dem viel heldenhafter italienischer Blut vergossen wurde, wird eines Tages von allen als eine der Grundlagen des historischen Widerstandes anerkannt werden, den Europa den Gefahren der Zersetzung entgegengeleitet hat.“ Für Italien werde es

ein neues Ruhmedeblatt sein, an diesem Widerstand so glorreich teilgenommen zu haben.

In der Aktion gegen den Bolschewismus habe sich den beiden Nationen Italien und Deutschland das starke und edle japanische Volk angeschlossen, was im römischen Antikommintern-Abkommen festgelegt worden sei. Italien messe der Zusammenarbeit mit Japan eine große Bedeutung bei. Die großartigen Kundgebungen, mit denen die faschistische Mission in Japan empfangen worden sei, beweise, daß die Gefühle Italiens mit gleicher Wärme erwidert werden.

Der Kongress werde eingehend die Probleme des Fernen Ostens untersuchen.

Ein weiteres Thema des Kongresses sei die Prüfung der italienischen Politik auf dem Balkan und im Donauraum.

Die Arbeiten des Kongresses würden in Italien die Kenntnis außenpolitischer Fragen vertiefen, jenseits der Grenzen aber das Wesen der italienischen Probleme, die nur allzuoft mißverstanden und verfaßt würden, klarstellen.

Die italienisch-englischen Abkommen hätten den Vorteil, den Boden von den Neffen der Vergangenheit gesäubert und die Beziehungen zwischen den beiden Imperien auf eine Grundlage der Klarheit und der Aufrichtigkeit gestellt zu haben, die die einzige sei, auf der Übereinkommen zwischen Nationen dauerhaft und fest sein könnten. Nichts sei gefährlicher, als Abkommen zu schließen, die sich unter verhänglichen Kompromissen, Mißtrauen und geheimen Absichten verbergen. Es sei nicht im Sinne des faschistischen Italiens, in politische Kombinationen dieser Art einzutreten. Es liege auch in niemandes Interesse, vor allem nicht im Interesse des Friedens, der, um dauerhaft zu sein, nicht auf dem brüchigen Gewebe diplomatischer Abkommen aufgebaut werden könne, sondern die Anerkennung der gegenseitigen historischen Position verlange. Dies seien die Elemente, die dem italienisch-englischen Abkommen Kraft und Leben verleihen.

## Deutscher Zirkus Sarrafani flieht aus der Tschekoslowakei!

Die Artisten von tschechischen Soldaten ausgeplündert

(Wien. In Wien trafen Donnerstag drei Bände des bekannten deutschen Zirkus Sarrafani ein. Das Unternehmen bestand sich in den letzten Wochen auf einer Gabelreise durch die Tschekoslowakei.

Der Zirkus und seine Angehörigen wurden aber in verschiedenen tschechischen Städten vom Mob, von der Polizei und von der Soldateska in geradezu beispielloser Weise behandelt. Es setzte eine von jüdischen Drahtziehern genährte Pogromstimmung unter der tschechischen Bevölkerung ein, so daß sich die Zirkusleitung, da der polizeiliche Schutz verweigert wurde, genötigt sah, die Tschekie schließlich fluchtartig zu verlassen.

Ganz gewaltig ist der Schaden, den das deutsche Unternehmen dadurch erleidet, daß Polizei und Militär anfänglich von „Amisbandlungen“ die Zirkuswagen und den Privatbesitz der 30 Angestellten und Artisten plünderten. Wie die Artisten und Artistinnen in Wien erzählten, wurden beim Verlassen der Tschekoslowakei die Zirkuswagen von 20 Mann, die bis an die Zähne bewaffnet waren, durchsucht. Alle Koffer und Kisten wurden aufgebrochen, die Stoffe wurden mit Bajonetten zerlegt und zahlreiche Gegenstände wurden gestohlen. Die Artisten haben teilweise nicht mehr gerettet als das, was sie am Leibe trugen.

## Neue Grenzverletzung durch tschechisch-slowakisches Flugzeug

(Annaberg (Erzgebirge). Eine neue Grenzverletzung durch ein tschechisch-slowakisches Gendarmereisungsflugzeug wurde am Donnerstag in der Zeit von etwa 18.45 Uhr bis 18.50 Uhr einwandfrei festgestellt. Es handelte sich um einen Eindecker von dunkelblauer Farbe, der, wie von Gendarmen und Zollwache einwandfrei festgestellt worden ist, die tschechischen Hoheitszeichen und die Buchstaben O. R. trug. Am Seitenflügel waren deutlich die blau-weiß-roten Farben sichtbar. Um 18.45 Uhr erklomm das Flugzeug über Rühnswalde, etwa 8 bis 10 Kilometer von der Grenze, gegen 18.50 Uhr aber Bärenstein, Hammer-Unterwiesenthal und Oberwiesenthal. Es verließ die Grenze bei Oberwiesenthal und flog in Richtung über den Reibberg nach St. Joachimsthal.

## „Noch nie so schlecht behandelt wie von der tschechischen Polizei“

Ein amerikanischer Begleiter von Mik Wolford berichtet

(Washington verlangt Aufklärung von Prag) Washington. Das Staatsdepartement gab am Donnerstag bekannt, daß der amerikanische Gesandte in Prag, Carr, bei den tschechischen Behörden Aufklärung über die Verhaftung und polizeiliche Vernehmung verlangt hat, der der Chicagoer Student William Russell unterzogen worden ist.

Russell wurde in Begleitung der Engländerin Mik Untro Wolford am Dienstagabend auf der Fahrt von Prag nach Karlsbad von tschechischer Polizei angehalten, durchsucht und wegen Spionageverdacht festgehalten. Er rief sofort die Hilfe der amerikanischen Gesandtschaft an, wodurch er seine Freilassung erzwang.

Russell erklärte amerikanischen Zeitungsvertretern voller Empörung, daß er noch nie so schlecht behandelt worden sei, wie von der tschechischen Polizei.

## Die Tschechen „untersuchen“

(Prag. In den Besprechungen, die von der sudeten-deutschen Partei mit Ministerpräsident Dr. Hodza geführt werden, schreibt „idowe Noviny“ von heute u. a.: Ministerpräsident Dr. Hodza empfing wieder die Abgeordneten Rundi und Peters. Diese Ausprägungen werden weitergehen. Auf Einladung des Ministerpräsidenten wird die sudeten-deutsche Partei alle ihre Beschwerden dem Mini-

holches als Symbol der Freundschaft bezeichnet und als Zeichen dafür, daß das beiderseitige kulturelle Schaffen alte und enge Beziehungen aufweise.

## Neuordnung

### des österreichischen Berufsbeamtenums

(Berlin. Im Reichsgesetzblatt Nr. 87 vom 1. Juni 1938 wird die Neuordnung der österreichischen Berufsbeamtenums vom 31. Mai 1938 veröffentlicht.

Die Neuordnung dient der österreichischen Beamtenaufstellung auf den nationalsozialistischen Staat in gleicher Weise wie das Berufsbeamtenengesetz von 1938 im Altreich. Sie lehnt sich in ihrem Aufbau eng an dieses an und regelt vor allem die Aufstellung von jüdischen, jüdisch versippten

Repräsentanten zugehen lassen, die sie teilweise bereits in ihren Blättern veröffentlichte. Alle Vorfälle werden genau untersucht, um eine objektive Darstellung über jeden einzelnen Zwischenfall zu erhalten. Der amtliche Apparat ist mit dieser Aufgabe bereits sehr stark beschäftigt. Das Blatt bringt es trotz der letzten schweren Zwischenfälle fertig, am Ende seiner Ausführungen zu schreiben: „Sunk wird in Regierungskreisen wie auch in der politischen Öffentlichkeit seit festgesetzt, daß sich die Spannung merklich lockere.“

## Wer übt Terror im Sudetengebiet aus?

„Publikumspräsidenten in Prag“

„Demokratische“ Selbstverhandlungen gelten als ungeheure Jugendbünde

(Prag. Die tschechischen Sozialdemokraten feiern gegenwärtig in voller Glorie die 30jährige Existenz ihrer Partei. Minister Bedonko, der Stellvertreter des tschechischen Ministerpräsidenten, benutzte die Gelegenheit des festlichen Ereignisses, um über die Schicksale der sudetendeutschen zu klagen. Zugehörig zum Jugendbund hätten sie erhalten. Sie dürften sogar den 1. Mai feiern, sogar wählen, eine Partei mit Ordnung errichten. Aber das genüge ihnen nicht! Unter diesen Umständen müsse gefagt werden, daß die „Sicherheitsmaßnahmen“ nicht widerrufen werden können und daß es nötig sei, mit allen Mitteln den Terror im Grenzgebiet (welchem?) ein Ende zu setzen. Die Regierung müsse nicht nur mit Denken verhandeln, sondern gleichzeitig auch mit der heldenhaften sudetendeutschen Sozialdemokratie. Wenn es nötig sei, beschließe die Regierung auch die dreijährige Dienstzeit.

Der Parteivorsitzende Abg. Dampel erklärte u. a.: „Die Gefahr des Angriffs, die in der Tätigkeit der sudeten-deutschen Partei beruht, welche die Hilfe des benachbarten Reiches zugesichert erhalten hätte, sieht auf eine feste Entschloßung der Regierung, auf die Bereitschaft und Tüchtigkeit der Arme und der gesamten Bevölkerung...“

## Sie schießen sich schon gegenseitig an!

Tschechische Wespenscheren überfliegen sich

Elektrisch geladene Hähne und Stalpedrähne in böhmischen und mährischen Grenzgebieten

(Dixschberg. Die Mobilisation der Tschechen gegen ein Phantom und die Truppenaufmärsche im Grenzgebiet haben teilweise groteske Maßnahmen der tschechischen militärischen Stellen gesetzt. So sind dort, wo die Grenze sehr unübersichtlich verläuft, in Fuchshöbe Stalpedrähne gezogen worden. In den Wäldern hat man ebenfalls Stalpedrähne angebracht, an die Blechbüchsen gehängt sind, so daß, wenn Personen an den Drähten hängen bleiben, durch den Lärm der leeren Büchsen die Befehle des nächsten tschechischen Wachpostens herbeigerufen wird. An anderen Stellen ist die Grenze durch elektrisch geladene Drähte gesichert worden, die in einer Entfernung von einigen hundert Metern auf tschechischem Gebiet angebracht wurden. Da an diesen elektrisch geladenen Drähten das Bild in Massen hängen blieb und verendete, hat man sich schließlich gezwungen gesehen, den elektrischen Strom wieder abzuschalten. Dafür sind jetzt Klingelkontakte angebracht worden, die beim Berühren der Drähte ein Läutewerk in Tätigkeit setzen. Da nichts ost Bild an die Drähte kommt und Alarmvorrichtungen auslöst, erhebt sich nicht selten in den Wäldern und von Posten kann betretene Grenzgebieten eine wilde Schierei der tschechischen Grenzposten, die auch auf deutschem Gebiet deutlich vernehmbar ist.

In der Nähe von Friedland (Böhmen) sind vor einigen Tagen dabei tschechische Soldaten von ihren eigenen Kameraden in der Dunkelheit angeschossen und verletzt worden. In der Bevölkerung erzählt man sich, daß die tschechischen Vaterlandsvortreiber voller Angst durch die Wespenscheren bei ihren nächtlichen Patrouillen und Vorwärtzügen in militärisch besetzten Wäldern schon durch Erscheinen einer Maus in eine Schreckpanik verlegt würden.

und politisch unzuverlässigen Beamten, Angestellten und Arbeitern des öffentlichen Dienstes, wobei den besonderen Verhältnissen in Oesterreich Rechnung getragen wird. Die Neuordnung hat, wie seinerzeit das Berufsbeamtenengesetz, vorübergehenden Charakter. Ihre Durchföhrung obliegt, um einen einheitlichen Aufbau zu gewährleisten, dem Reichsstatthalter in Oesterreich. Die vorgesehene Neuordnung sind befristet, sofort jedoch bis zum 31. Dezember 1938 durchzuführen. Die alsdann im Dienst verbleibenden Beamten werden Holz darauf sein können, alsich ihren Berufsameraden im Altreich der großen Gemeinschaft aller deutschen Beamten anzuschließen, die wie die Partei und die Wehrmacht einen Grundpfeiler des nationalsozialistischen Staates bildet.

### „Hitler in Italien“

Ein Bildwerk Heinrich Hoffmann über die Italiensfahrt des Führers — Geleitwort von Reichspräsident Dr. Dietrich von Cilli. Der Reichsbildberichterstatter der NSDAP, Heinrich Hoffmann, hat soeben im Eigenverlag sein neuestes Bildwerk „Hitler in Italien“ herausgegeben, das in eindrucksvollen Aufnahmen die Erinnerung an die unvergeßlichen Tage des Führerbesuches in Italien festhält.

Reichspräsident Dr. Dietrich würdigt in einem Geleitwort „Freundschaft der Führer — Freundschaft der Völker“ die epochale politische Bedeutung der Verbundenheit von Faschismus und Nationalsozialismus und der deutsch-italienischen Freundschaft, die nach dem Deutschland-Besuch des Duce in der Italiensfahrt des Führers erneut ihren beglückenden symbolischen Ausdruck fand. In packenden Worten gibt der Reichspräsident einen zusammenfassenden Überblick über die denkwürdigen Ereignisse, die aus den Berichten von Presse und Rundfunk noch so nah in unser aller Erinnerung stehen und die nun in hervorragenden Bildern des vorliegenden Werkes für immer Gestalt gewinnen. Die Rundgebungen dieser Freundschaft und der Stärke, die Größe und Macht des faschistischen Imperiums, das Italien der erhebenden Kultur und der schönen Künste und vor allem die „Macht der Herzen“, die, wie Dr. Dietrich sagt, „die beiden Führer und Völker in so beglückender Weise miteinander verbindet“ — alle diese erhebenden Momente der Italiensfahrt des Führers kommen wunderbar in den vorzüglich ausgewählten Bildern zum Ausdruck.

Reichsbildberichterstatter Heinrich Hoffmann, der in der Begleitung des Führers am dem Staatsbesuch teilnahm, hat die schönsten Aufnahmen von ihm persönlich, von seinen Mitarbeitern und von den großen italienischen und deutschen Bildagenturen in würdiger Ausgestaltung zu einem geschlossenen Gesamtwerk zusammengestellt, das als einzigartiges Bildokument von der Italiensfahrt des Führers stets einen Ehrenplatz in der Literatur des Nationalsozialismus einnehmen wird.

### Über 32 000 Aufnahmegeheule am ersten Tag

Wien. Die Deutsche Arbeitsfront in der Ostmark ist errichtet. Schon am ersten Tage liefen im Gau Wien zahllose Meldungen vom geschlossenen Beitritt der Betriebsgemeinschaften bei der Annahmestelle der DAFF ein. In sämtlichen Wiener Werken und Betrieben ist die Aufnahmeaktion in vollem Gange. Damit zeigen die Betriebe, daß sie bereit sind, mit Einsatz ihrer ganzen Kraft für die Ziele der DAFF zu kämpfen.

Schon am ersten Aufnahmetage sind insgesamt 37 Wiener Firmen mit zusammen 32 198 Mitgliedern bis zum letzten Name der DAFF beigetreten. Von allen diesen jetzt von der Arbeitsfront aufgenommenen Beschäftigten waren bisher 14 916 nicht organisiert. Daß sich auch diese Männer und Frauen in der Gemeinschaft der Schaffenden zusammgefunden haben, ist ein Beweis dafür, daß die DAFF nicht nur dem Namen, sondern auch dem Wesen nach die Front der Schaffenden ist.

### Der Mörder des Weimarer H-Wachpostens an einem neuen Verbrechen beteiligt

Regensburg. Im Regensburger Vorort Lappersdorf wurde am Mittwoch eine schwere Mordtat verübt, an der auch einer der beiden Mörder des Weimarer H-Wachpostens, der hiesigste geschickte Peter Forster, beteiligt ist. Die Kriminalpolizei hat in der Gegend von Schwandorf eine große Entschaffung eingeleitet, da sie annimmt, daß sich Forster nunmehr dort in Sicherheit befindet.

Der Mörder Peter Forster hatte in einer Regensburger Wirtschaft mit dem 48 Jahre alten Max Siller aus Regensburg einen Einbruch im Pfarrhaus von Lappersdorf verübt. Während Forster den Aufpuffer spielte, brach Siller am Mittwoch nachmittags in das Pfarrhaus ein, wo sich ihm unermutet die Hauswirtschafterin entgegenstellte. Siller verlor die Frau mit einem Messer so schwer, daß sie bald darauf starb. Der Mörder konnte von den Dorfbewohnern nach aufregender Jagd festgehalten und der Polizei übergeben werden, während sein Komplize entkommen konnte. Siller gab dann bei seiner ersten Vernehmung an, daß er bei der Tat von dem Mörder des Weimarer H-Wachpostens begleitet war.

### Deutsches Sudetenland

Ein Reisebericht von G. W. Herrmann

II. Eger, Frühjahr 1938.

Wer das Urbild einer deutschen Stadt kennen lernen will, der muß Eger sehen. Wenn nicht an der Laßalktraße die tschechische Aufschrift neben der deutschen steht, so würde man nicht glauben, in der Tschechoslowakei zu sein. Einen in seiner Art deutschen Marktplatz mit seinen prächtigen Brunnen, seinen feineren Figuren, den vorspringenden Giebeln und Erkern gibt es nicht. Da steht der „Wasserturm“, der altheimische Landstueck und da steht das „Städtchen“, eine Obergasse aus dem 14. Jahrhundert, Friedrich Wodart erbaute die Kaiserpfalz und in einem Waidhauszimmer des ersten Stockes wurde Wallenstein, auch ein Sohn Böhmens, ermordet. Geschichte, Kultur und Leben verflochten in eins, vermischt im Deutschtum. Und nun kamen einige der wenigen Einwohner tschechischer Nationalität und verlangten, daß eine Straße, die ihren deutschen Namen seit Jahrhunderten trägt, in Stefaniengasse umbenannt werde. Bei solchen Forderungen und solchen Auffassungen kann es dann allerdings zu Streitigkeiten kommen, die die Situation von heute schlagartig beleuchten. Wenn man sie im Auslande verstehen würde, würde man vielleicht über vieles anders denken. Mein junger Begleiter erzählt folgende Geschichte:

Die tschechische nationalistische Abgeordnete Frau Hestimova, die durch ihre aufgeregten Zwischenrufe viel von sich reden machte, befand sich auf der Durchreise von Prag nach Paris auf dem Egerer Bahnhof. Ein Bikkolo lief den Zug entlang und bot seinen „Weißen Kaffee“ an. Die Hestimova wandte sich an ihn mit der tschechischen Aufforderung: „Wenn Du tschechisch ausruiffst, dann werde ich dir einen weißen Kaffee abkaufen!“ Der Junge war nicht ganz im Bilde, da er die Frau nicht verstand und eilte weiter mit seinem Kaffee „Weißer Kaffee, bitte“. Dann stieg die Frau Abgeordnete aus dem Zug und begab sich auf den Perron. Dort stand ein Polizeimann. Die Hestimova, die eine Auskunft haben wollte, wandte sich an den Polizeimann und sprach tschechisch. Da entgegnete ihr der Polizeimann, der die Abgeordnete erkannt hatte und auch Zeuge der Szene mit dem Bikkolo war: Frau Hestimova, mit einem Deutschen haben Sie tschechisch geredet, warum

Leitspruch für 4. Juni 1938

Arbeitschweiß an den Händen hat mehr Ehre als ein goldener Ring am Finger. Alter Bauernspruch.



**VERTEILT**  
**DEINE ZUSTÄNDIGE**  
**Dienststelle der NSV.**

### Rascher Vormarsch der Japaner nach Süden

Hankau. (Ostasiendienst des DRR.) Auf chinesischer Seite wird der rasche Vormarsch der Japaner bestätigt. Nach den hier eingegangenen chinesischen Meldungen rücken die Japaner südlich der Yunghai-Bahn in westlicher Richtung vor, wo sich 30 Kilometer südlich von Langsen, erreicht worden ist. Nach der Wiederherstellung der Bahnverbindung Langsen—Kaisien sollten wieder Jäger nach dem Westen. Weils von Völkern überschritten die Japaner nach weiteren chinesischen Meldungen die Provinzgrenze und erreichten die Stadt Yunt, von wo aus über 100 Kilometer lange Landstraßen nach Pengshan an der Peiping—Hankau-Bahn führen. Auch auf der Taihoh-der Zusammenziehung japanischer Truppen in Stärke von über einer Division westlich von Völkern wird hier der Schluss gezogen, daß die Japaner dort größere Operationen beabsichtigen.

### Die Hinrichtungsmaschine in Barcelona an der Arbeit

Zwei rote Brigadeführer wollten messen. Hildesheim. In Barcelona wurden am Donnerstag 39 Todesurteile vollstreckt, 38 wegen Desertion, die restlichen sechs wegen Hochverrats. Die Truppen der Garnison Barcelona mußten dem Hinrichtungsakt beiwohnen. In Barcelona wurde bekannt, daß in Mora de Rubielos, auf das die Nationalen vordringen, zwei rote Brigadeführer den Versuch machten, sich zu erheben, um die Stadt an die Nationalen zu übergeben. Das Komplott wurde jedoch vorzeitig entdeckt, und die in den Revolverkampf Beteiligten erschossen.

reden Sie mit einem Tschechen deutsch? ... Worauf Frau Hestimova ein sehr verdunkeltes Gesicht machte und auf die Beantwortung ihrer Anfrage keinen Wert mehr legte.

Im Kampfe um die Erhaltung des Sudetendeutschums kann und darf es keine Unterschiede geben. Die Widerbürger und Dankwörter, die wir in dem Gauhaus der Stadt Tepl treffen, haben ihren Schützverein auflösen müssen, weil sie der Forderung nach Einführung der tschechischen Kommandos nicht nachkommen konnten und wollten. Wenn jetzt ein Mitglied des Vereins der algerienten Soldaten zu Grabe getragen wird, so kann es doch wohl kein Staatsverbrechen sein, wenn für einen alten Frontkämpfer des Weltkrieges die letzte Salbe als Ehrengrab nach einem deutschen Kommando geschossen wird.

Jeder hat seine Aufgabe. Der Bruder Bibliothekar im Stilt Tepl verwaltet ein großes und reiches Bibliothekes Kulturgut. Unter den reichen Bücherschätzen befindet sich eine vorläufige Bibelübersetzung, die wahrscheinlich nach den Forschungen des Wlades Helmer in Böhmen entstand. Den Wert deutscher Bücher für das Deutschtum hat man übrigens jetzt erkannt und überall deutsche Bücherreien angelegt und deutsche Volkstumarbeit geleistet, die zur Einigung der Deutschen im Sudetenland wirkungsvoll gebildet hat.

Viele Wunden sind freilich in diesen zwanzig Jahren geschlagen worden.

Eine Fahrt von den deutschen zu den entbeuteten Dörfern zeigt die Traurigkeit und den Ernst der sudeten-deutschen Dörfer. Bis 50 Kilometer vor Prag reicht sich ein deutsches Dorf an das andere, dann plötzlich ist man im Tschechischen und wie mit einem Schlage hat das Dorf ein anderes Gepräge erhalten. Ein letztes deutsches Bauernhaus oder die Reste eines Strohhauses sind sofort aus ihrer Art heraus zu erkennen. So ist das Bild, wenn man von Eger nach Prag fährt, trauriger noch ist die Fahrt von Prag nach Reichenberg. Sah man vorher entbeutete Dörfer, so sieht man jetzt, wie auch die Städte entdeutsch wurden. Auf den amtlichen Landkarten existiert nicht einmal mehr ihr früherer echt deutscher Name. So ist es Brandeis gegangen und so Jungbunzlau. Doch stehen die alten Herrensitze und die alten Stadttore, noch rauschen die alten Brunnen auf den Marktplätzen,

### 300 chinesische Piraten überfallen amerikanischen Passagierdampfer

Ungewöhnlich dreister Überfall in der Nähe von Shanghai (Shanghai. Ostasiendienst des DRR.) Noch immer treiben Piraten und Begehrer in dem Gebiet, das bis vor kurzem die Auseinandersetzungen zwischen den chinesischen und japanischen Armeen erlebte, ihr Unwesen, obgleich japanische Ordnungsborgane bemüht sind, alle Störungen dieser Art mit eiserner Strenge zu unterbinden. Ein mit beispielloser Frechheit durchgeführter Piratenüberfall, der größte seit einer Reihe von Jahren, spielte sich am Mittwoch morgen auf dem Yangtse-Fluß unmittelbar in der Nähe von Shanghai ab. 12 chinesische Piraten hatten sich unter die Passagiere eines Dampfers der Dallar Steamship Company geschummelt. Bei ihrem mit über-raschender Schnelligkeit ausgeführten Angriff zerschlugen sie die Pforten, überwältigten den Kapitän und hielten die Mannschaften sowie die Passagiere durch Schreckschüsse in Schach. Dann feuerten sie den Dampfer in Richtung auf Blockhouse Island, wo 15 Piratenbunkere bereitlagen. 300 Piraten mit Mäusergewehren, Pistolen und Handgranaten bewaffnet enterten das Schiff und raubten planmäßig in ungeführter Ruhe keine 300 Passagiere aus. Darauf entluden sie die Ladung — 1200 Sack Reis — auf die Dschunken. Da der Überfall nicht bemerkt worden war, konnten die Piratenbunkere in unbekannter Richtung davon segeln. Außer der Verwundung eines indischen Wachmannes durch Armschuss sind unter den Passagieren und Mannschaften des ausgeraubten Dampfers keine Verluste zu verzeichnen.

### Rundfunk-Programm

Deutschlandsender

Sonnabend, 4. Juni

8.00: Aus Dresden: Der Tag beginnt. Gaumnachforschler Schellen. — 8.30: Aus Berlin: Frühkonzert. Kapelle Anton Coronczyk. — 9.40: Sendepause. — 10.00: Sendepause. — 10.30: Frühlicher Kindergarten. — 11.00: Sendepause. — 12.00: Aus Königsberg: Musik zum Mittag. Das Orchester des Reichsenders Königsberg. — 12.15: Bunter Wochenenda. (Industrie-schallplatten und Aufnahmen.) Anschließend: Programm-musik. — 14.00: Aus Köln: Der frohe Samstagmorgen. — 14.30: Kleines Perpetuum mobile. — 14.45: Sport der Woche. Fortschau und Rückblick in Hörberichten. — 19.10: ... und lebt in Feierabend! (Einer nach dem anderen. — 20.00: „Mit der Großmutter die Großmutter nahm ...“ Die Kapellen Otto Kernbach und Carl Wolfrum. — 22.15: Aus Frankfurt: Nationaler Reichsmode-Wettbewerb in der Rhein. — 22.30: Eine kleine Nachtmusik. — 23.00: Aus München: „Wir sangen in den Sonntag.“ Die Tanzkapelle des Reichsenders München, und die weiß-blaue Drehorgel. — 24.00 bis 2.00: Aus Dresden: Nachtmusik zur Unterhaltung. Kleines Orchester des Reichsenders Dresden und das Musikorchester eines Artillerie-Regiments.

Reichsender Leipzig

Sonnabend, 4. Juni

6.30: Aus Berlin: Frühkonzert. Kapelle Anton Coronczyk. — 8.30: Aus Danzig: „Wohl bekomme!“ Das Danziger Randes-orchester. — 10.00: Sendepause. — 11.30: Heute vor ... Jahren. — 11.40: Erzeugung und Verbrauch. — 12.00: Aus Wien: Mittagskonzert. Die Wiener Sinfoniker und das kleine Orchester des Reichsenders Wien. — 14.00: Zeit, Nachrichten und Börse. Anschließend: Musik nach Tisch. (Industrie-schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.) Kampfrummungen. — 14.45: Kinder, wir haben mit uns Obria. — 15.15: Aus Frankfurt: Reichsmode-Wettbewerb in der Rhein. Die neuen Eigenkonstruktionen im Weltkampf. — 15.30: Musik nach Tisch. (Fortsetzung.) — 15.50: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten. — 16.00: Aus Frankfurt: Hallo, wie hab ich froher Nacht. Das kleine Orchester des Reichsenders Frankfurt und Sinfoniker. — 18.00: Gegenwartskunst. — 18.15: Carnavales von Wess. — 18.30: Aus Leipzig: (Industrie-schallplatten.) — 18.50: Musik am Abend. — 19.10: Aus Dresden: Bei dem Klange meiner Äther. — 20.00: Aus Wien: Sey auf mei grünes Käse und drauf Rodmarin. — 20.30: Aus Berlin: Lang- und Unterhaltungs-musik. Die Kapellen Max Glabe und Arthur Hül. — 2.00 bis 3.00: Aus Dresden: Nachtmusik zur Unterhaltung. — Das kleine Orchester des Reichsenders Dresden und das Trompetenorchester eines Artillerie-Regiments.

aber es erdnt kein deutsches Lied mehr und kein deutsches Wort.

Wir fahren und warten auf das erste deutsche Dorf, aber wir fahren immer nur durch tschechische Dörfer. Jahrzehnte um Jahrzehnte wurden die Deutschen bis an das Gebirge zurückgedrängt und das letzte Jahrzehnt ist am schlimmsten gewesen. Mit allen Staatsmitteln ist dieser Kampf geführt worden. Wo die Tschechen Unterstützung fanden, fanden die Deutschen verlässliche Unterstützung. Und freilich muß man wissen: Man konnte wohl die Deutschen verdrängen, aber man konnte sie nicht vernichten.

So kommen wir nach Stebenau, der Sprachgrenze, dem ersten deutschen Dorf. Aber auch hier bietet sich kein tröstliches Bild. Die Sparstoffe zeigen an, das Grundstücke, deutsche Grundstücke, zu verkaufen sind. Wozum gehört vielleicht einem Tschechen der Grund, der gefehlt noch einem Deutschen zu eigen war. Aller Anstrengungen eines einigen Sudetendeutschums bedarf es, um so halten, was gehalten werden muß.

Deutscher Boden wurde gehalten, wo er nur gehalten werden konnte. Aber manchmal waren doch die tschechischen Staatsgelder härter und er mußte preisgegeben werden. Das schuf dann die Erregung, aber die man sich heute in Paris und London wundert. Aber es kam schlimmer. Heute ist wieder deutsches Blut im deutschen Sudetenland schuldlos geflossen. Da kommt die Erinnerung an jenen traurigen 4. März 1919, als 52 Sudeten Deutsche tot auf dem Pflaster ihrer Städte lagen; das tschechische Militär hatte den Ruf nach Selbstbestimmung blutig erstickt. Und damit im Zusammenhang geht eine andere Erinnerung aus Eger nicht aus dem Sinn. Im Dorf des Marktes zu Eger hing eine Tafel, die auf Grund eines Urteils des Bezirksgerichts entfernt werden sollte. Diese Tafel hiebte das Glaubensbekenntnis der Sudeten Deutschen:

Deutsch unsere Sprache  
Sitte, Sinn und Art  
So war es und so sei es stets gewahrt  
In Lieb und Treue unserm Volk geweiht,  
So waren wir und bleiben es allzeit,  
Zum ewigen deutschen Volk  
Voll Vertrauen  
So helfen wir  
Mitteldeutschlands Zukunft bauen!

Mehr als Seife - PALMOLIVE-SEIFE ein Schönheitsmittel  
1 STÜCK PALMOLIVE-SEIFE 30 g • 3 STÜCK PALMOLIVE-SEIFE 85 g

### Die Großglockner-Strasse zu Pfingsten befahrbar

Berlin. Die Großglockner-Strasse, die man bisher im allgemeinen erst ab Ende Juni benutzen konnte, wird in diesem Jahre schon ab Sonnabend, den 4. 6. 1938, vormittags 10 Uhr, befahren werden können. Somit ist es möglich, bereits an den Pfingstfeiertagen eine der schönsten Alpenfahrten zu unternehmen, die gerade um diese frühe Jahreszeit besonders eindrucksvoll ist. Die Anregung, die Großglockner-Strasse in diesem Jahr früher als bisher schneefrei zu machen, ging vom Generalinspekteur für das deutsche Straßennetz Prof. Dr. Todt aus, der zur Durchführung der Räumungsarbeiten zwei leistungsfähige Schneeräumwerke der Reichsstraßenverwaltung zur Verfügung stellte. Dank dieses sorgfältigen Eingreifens des Generalinspektors für das deutsche Straßennetz geht damit ein langgehegter Wunsch aller Wortbegeisterten Alpenfahrer in Erfüllung.

Da es möglich ist, daß kurz vor Pfingsten Neuschnee eintritt und in der kurzen Zeit die Straße nicht wieder vollkommen geräumt werden kann, wird empfohlen, für die Fahrt auf den Glockner Schneeketten mitzunehmen. Nähere Auskunft über Veränderungen der Verkehrslage beim Eintreten ungünstiger Witterung erteilt der Automobilclub (D.A.C.), München.

### Starke Erdschütterung in Ostoberschlesien

Erhebliche Gebäudeschäden  
Rattowitz. Am Donnerstag früh gegen 3,45 Uhr wurde die Bevölkerung des südöstlichen Ostoberschlesien durch eine starke Erdschütterung aus dem Schlaf geweckt. Der Erdstoß war so heftig, daß die in diesem Bergbaugelände wohnende, an tektonische Beben gewöhnte Bevölkerung panikartig ins Freie stürzte.

In der Umgegend von Rattowitz wurde der Erdstoß besonders stark verspürt. Möbelstücke wurden aus ihren Stellungen gerückt, Geschirre stürzten in den Schränken zusammen und Bilder fielen von den Wänden. In Eichenau wurden schwere Schäden an Gebäuden angerichtet. Zwei Wohnhäuser wankten in ihren Grundmauern und in den Wänden bildeten sich große Risse. Die 150 Bewohner verließen hastig die beiden Häuser, deren Unbewohnbarkeit später von der behördlichen Baukommission festgestellt wurde. Auch in Hohenlohe-Hütte wurden erhebliche Schäden festgestellt.

Die Ursache der Erdschütterung ist noch nicht ermittelt. Es wird vermutet, daß sie auf den Einsturz abgebauter Grubenstrecken aus älterer Zeit zurückzuführen ist.

### Generalleutnant Itagaki japanischer Kriegsminister

Tokio. (Chassendienst des DRB.) Generalleutnant Itagaki wurde heute nach einer Audienz beim Kaiser und nach langen Unterredungen mit Fürst Konoe und dem Chef des Generalstabes Prinz Kanin sowie dem bisherigen Kriegsminister General Sugiyama zum Kriegsminister ernannt.

### Amtl. Berliner Produkten-Börse

(Notierungen blieben die gleichen wie am Vortage)

#### Geschäftslage

Im letzten Berliner Getreideverkehr vor der 41stagen Unterbrechung durch die Pfingstfeiertage kamen Abchlüsse nur vereinzelt zustande. Die Anlieferungen sind zur Zeit außerordentlich eng begrenzt, was insbesondere für Weizengetreide gilt. Futtergetreide wird zu kaufen gesucht, jedoch entsprechend den Anlieferungen zu kleinen Umsätzen kommt. Der Weizenmarkt bot ein ruhiges Bild. Auch in Futtermitteln boten sich nur geringe Abchlußmöglichkeiten. (Dienstag, den 7. Juni, kein Getreidegroßmarktbericht).

### Kampf dem Verderb

#### Rüchensatzteil:

Sonnabend mittag: Gebäckene Erbsen, Salat. — Abend: Milchgräupchen mit Khabarber.

Gebäckene Erbsen: 500 Gramm gelbe Erbsen einweichen, mit dem Gemüchwasser weichtochen, 2 Stangen Porree, 1 kleinen Sellerie zubereiten, waschen, schneiden. Eine Auflaufform gut aussetzen, Boden und Rand mit feingehackelten roten Kartoffeln belegen, darauf abwechselnd Erbsen, Porree, Sellerie und feingehackelten Speck schichten, mit Kartoffelscheiben abdecken, ¼ Std. unter öfterem Begießen mit der übrigen Erbsenbrühe baden.

Milchgräupchen mit Khabarber: 250 Gr. Gräupchen in 1 Liter Milch mit 1 Stück Zitronenschale, etwas Himt und Salz ausquellen lassen, mit gedünsteter Butter, Jucker und Himt anrichten. Den Khabarber waschen, zubereiten, nicht schälen, schneiden, mit wenig Wasser oder nur im eigenen Saft rasch garmachen, nach dem Erkalten süßen, zu den Milchgräupchen reichen.

### Berliner Börse vom 3. Juni 1938

#### Belekt

Im letzten Börsenverkehr vor den Pfingstfeiertagen setzten die Aktienmärkte in fester Haltung ein. Farben erhöhten mit 1 1/2 % um 1/2 % höher, Berger gewannen 2/4, Rheinbraun 1/4 und Deutsche Violeum 1 %. Gebr. Jungmann, Berliner Maschinen und Vuders stiegen je um 1/4 %, Stör um 1/4 %, Schultheiß, Deutsche Eisenhandel und Schuderer je um 1/4 % heraufgeleht, Demgegenüber gaben Siemens und Rheinisch je um 1/4 % nach. Iyerner lösteten Waldfos 1/4 und Fahrner 1/4 ein.

Am Geldmarkt trat heute eine weitere Erleichterung ein, die in einer Ermäßigung der Diskontozinssätze um 1/4 auf 3 1/2 bis 3 % zum Ausdruck kam. Entsprechend der Verbilligung war steigender Anlagebedarf zu verzeichnen, der sich auf Privatsparbank, Reichsbankanweisungen und Solawechsel erstreckte.

An den internationalen Devisenmärkten gab das Pfund erneut leicht nach. Im übrigen waren Veränderungen von Belang kaum festzustellen.

#### Aktien weiter anziehend, Renten ruhig

Am Börsenverlauf machte die Aufwärtsbewegung der Kurse weitere Fortschritte, da die Kaufneigung des berufstätigen Börsenhandels und auch des Publikums anhielt. Farben stiegen erneut um 1/4 % auf 162 1/2 an. Kommerz und Rheinisch stiegen gegen die Eröffnung je um 1/4 %, Schultheiß um 1/4 %, Kofwerke um 1/4 %, Geßfärl und RBB je um 1/4 %. Holzmann und Berger erzielten erneut eine Steigerung von je 1/4 auf 164 bzw. 152, auch WBB, setzten ihre Aufwärtsbewegung um 1/4 auf 148 1/2 fort. Darüber hinaus wurden Dierig, Mannesmann, Eintracht Braunkohle und Rheinbraun je um 1/4 % heraufgeleht. Rückgängig waren lediglich Deutsche Violeum (minus 1) und Waldfos (minus 1/4 %).

Der Rentenmarkt bot ein ruhiges Bild. Reichs- und Provinzanleihen konnten sich gut behaupten. Stadt- und Provinzanleihen wiesen nur geringe Veränderungen auf. So stiegen der Brandenburg 1/4, der dito 1/4 ein. Von Landesstaatlichen Goldanleihen verloren Westpreußen Ritterschaft 1/4 %, hingegen besserten sich Provinz Sachsen frühere 7/8 bzw. Spross je um 1/4 %. Am Markt der Industrieobligationen waren Farbenbonis um 1/4 % an, während Wikingen und Gebrüder Stumm je 1/4 % verloren. Konordia Spinnerei kamen gegen die Notiz vom 5. 5. um 2 1/2 % niedriger an. Dadekalt verloren gegenüber dem Kurs vom 16. 5. 1 1/2 %. Bafalt Gold erzielten hingegen eine Steigerung um 1/4 %.

Der Privatsparbank blieb mit 2 1/2 % unverändert.

### 17. Ziehung der Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches

Die am 1. Juni 1938 stattgefundene Ziehung der Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches gibt uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß nach den statistischen Feststellungen ein großer Teil der Volksgenossen es trotz der verschiedenen Ausforderungen und Bekanntmachungen an der erforderlichen Kontrolle ihrer Wertpapiere fehlen läßt. Nur so ist es zu erklären, daß Millionenbeträge von ausgelosten Stücken der verschiedenen Anleiheanleihen nicht von ihren Besitzern eingelöst wurden, obwohl die Ziehungslisten regelmäßig veröffentlicht werden. Um sich gegen Dauerverlust zu schützen, kann daher nur empfohlen werden, sich mit einer Bank in Verbindung zu setzen, die gern bereit ist, kostenlos Rat und Auskunft in diesen Dingen zu geben.

### Die Reichsbank Ende Mai

Berlin. Der Ausweis der Reichsbank vom 31. 5. für die Bilanzperiode auf den Anlagekonten einen Gesamtumfang von 888,5 Millionen RM., wovon die Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren einen Stand von 675,9 Millionen RM. erreicht hat. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 811,2 auf 589,3 Millionen RM., an Lombardsforderungen um 10,9 auf 56,8 Millionen RM., an bedungsfähigen Wertpapieren um 0,1 auf 544,5 Millionen RM., und an Reichsbankwechseln um 10,2 auf 17,8 Millionen RM. zugenommen. Die Bestände an sonstigen Wertpapieren stiegen bei einer geringen Zunahme auf 209,7 Millionen RM. Der Rückgang der sonstigen Aktiven um 78,22 auf 127,8 Millionen RM. erklärt sich im wesentlichen daraus, daß der Betriebskredit des Reiches abgenommen hat und die Bestände an Rentenbankfaktoren und die Post-scheckbestände zurückgegangen sind. An Reichsbanknoten und Rentenbankfaktoren zusammen sind 675,2 Millionen RM. in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 600,4 auf 626,7 Millionen RM., derjenige an Rentenbankfaktoren um 15,5 auf 889,7 Millionen RM. erhöht. Der Umlauf an Scheidemünzen nahm um 82,7 auf 1629,9 Millionen RM. zu. Die Bestände der Reichsbank an Rentenbankfaktoren haben sich auf 8,8 Millionen RM., diejenigen an Scheidemünzen unter Berücksichtigung von 4,1 Millionen RM. neu ausgeprägter auf 0,7 Millionen RM. wieder eingesogen auf 172,8 Millionen RM. verringert. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf stellte sich am 31. Mai auf 8282 gegen 7524 in der Vorwoche, 8002 im Vormonat und 8836 Millionen RM. am entsprechenden Vorjahresstermin. Die Fremdbeläge setzten mit 1020,8 Millionen RM. eine Zunahme um 13,8 Millionen RM. Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen sind um 0,3 auf rund 76,1 Millionen RM. zurückgegangen. Im einzelnen stellen sich die Goldbestände auf rund 70,8 Millionen RM., die Bestände an bedungsfähigen Devisen auf rund 5,4 Millionen RM.

#### Kaufkraftschwächung

der Speicherei- und Expeditions-A.G. Riesa Dresden  
In der am 1. Juni stattgefundenen Kaufkraftschwächung wurde der Jahresabschluss genehmigt. Weiter soll der am 20. Juni 12 Uhr stattfindende Hauptversammlung 8 Prozent Dividende zum Vorschlag gebracht werden.

### Wasserkstände

Wasser:	1. 6.	2. 6.	3. 6.	Städte:	1. 6.	2. 6.	3. 6.
Moldau:				Nürnberg	+ 39	+ 29	+ 10
Kamark	+ 64	+ 61	+ 60	Brandis	+ 5	+ 9	- 31
Moldan	- 0	+ 8	+ 4	Meißen	+ 78	+ 91	+ 81
Eger				Leitmeritz	+ 92	+ 106	+ 98
Laus	+ 30	+ 28	+ 10	Aussig	+ 91	+ 112	+ 90
				Nestowitz	+ 96	+ 119	+ 83
				Dresden	+ 217	+ 215	+ 221
				Riesa	+ 203	+ 202	+ 213

### Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Div.	1. 6.	2. 6.	Div.	1. 6.	2. 6.	Div.	1. 6.	2. 6.	Div.	1. 6.	2. 6.
<b>Festverzinst. Werte</b>											
4	Deutsche Reichsanleihe 1934	99,5	99,5	8	Halleische Maschinen	117,5	117,5	7	Mannfeld	152,5	152,5
4,5	Sächsische Staatsanleihe 27	99,75	99,75	9	Deutscher Eisenhandel	109,25	109,25	8	Meißner Feisenkeller	96,5	96,5
4,5	Thüringer Staatsanleihe 26	99,875	99,875	10	Dresdner Bau & Ind.	108,75	108,75	8	Meißner Glas	117,5	117,5
4,5	Dresdner Stadtanleihe 25	99,25	99,25	11	Dresdner Chrom	100,5	100,5	8	Mimosa	181,5	181,5
4,5	Dresdner Stadtanleihe 24	99,25	99,25	12	Dresdner Schnellpressen	107,5	107,5	9	Fosiger Papier	101,5	101,5
4,5	Leipziger Stadtanleihe 26	99,5	99,5	13	Elbwerke	215,5	215,5	9	Pittler Maschinen	213,5	213,5
4,5	Rieser Stadtanleihe 26	99,5	99,5	14	Erste Feinbrot-Brauerei	105,5	105,5	9	Planauer Gardinen	114,5	114,5
<b>Aktienwerte</b>											
2	Akt. Ges. f. Boden	90,5	90,5	15	Europa	42,75	40,5	10	Reichsbahn	106,5	106,5
2	Altenburger Landkraft	166,5	166,5	16	Falkenstein	114,5	114,5	10	Rheinisch	118,5	118,5
2	Bachmann & Ludwig	128,25	128,25	17	Falkenstein	162,5	162,5	10	Rieseck-Brauerei AG.	93,5	93,5
2	Baugesellschaft für Dresden	195,5	195,5	18	Falkenstein	109,5	110,5	10	Rigault & Co.	118,5	118,5
2	Bergbauwerk Riesa	78,75	78,75	19	Falkenstein	92,5	92,5	10	Rosenhof-Porzellan	104,5	104,5
2	Bühner, Institut Leipzig	78,75	78,75	20	Falkenstein	92,75	92,75	10	Sachs. Webst. Schönb.	135,5	135,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	21	Falkenstein	100,5	100,5	10	Hugo Schneider	187,5	187,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	22	Falkenstein	102,25	102,25	10	Schubert & Salzer	141,25	141,25
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	23	Falkenstein	102,25	102,25	10	Seidel & Naumann	149,5	149,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	24	Falkenstein	102,25	102,25	10	Siemens-Glas	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	25	Falkenstein	102,25	102,25	10	Somag	104,5	104,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	26	Falkenstein	102,25	102,25	10	Speicher Riesa	99,5	99,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	27	Falkenstein	102,25	102,25	10	Steingut Colditz	99,5	99,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	28	Falkenstein	102,25	102,25	10	Steingut Schmeitz	78,5	78,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	29	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	30	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	31	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	32	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	33	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	34	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	35	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	36	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	37	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	38	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	39	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	40	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	41	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	42	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	43	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	44	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	45	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	46	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	47	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	48	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	49	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5
2	Chem. v. Heyden	142,5	142,5	50	Falkenstein	102,25	102,25	10	Stirnberg	125,5	125,5

### Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse

Am letzten Börsentag vor den Feiertagen machte sich eine freundliche Stimmung bemerkbar, so daß das Geschäft eine Richtung erfährt. Im weiteren Verlaufe ergaben sich Schwankungen nach oben und unten, die meist unter 1 vH. blieben. Am Anlagemarkt hatten Stadtanleihen und Pfandbriefe festes Geschäft bei kaum veränderten Kursen. Landwirte-Aufwertungsanleihe stiegen um 0,25 vH. und Dresdner Grundrenten um 0,13 vH. Lebhafter gehandelt wurden Reichsbankanleihen und Reichsanleihen. Reichsbankleihen gewannen 0,13 vH.

In Großaktien, die bis 0,25 vH. fester waren, wechselten 40000 RM. den Besitzer. 30. Farben stiegen 1 vH. an, etwas Geschäft hatten Chemische Werke. In Webe & Co. wurden 9000 RM. eine Kleinigkeit höher umgesetzt. Auch Ver. Stahl konnten auf alter Basis lebhafter gehandelt werden. Von Brauereien verloren Dormmunder Ritter 1,75 vH. nach Strich, und von Textilfabriken Hallescher Gardinen 0,25 vH. Unter Papierwerten gingen 8000 RM. Peniger mit plus 1 vH. um, Thode stiegen 1 vH.

ein. In Siemens Glas konnten größere Beträge auf alter Basis gehandelt werden. Von Maschinen- und Metallaktien hatten auch Pittler, die 1,5 vH. verloren, lebhafteres Geschäft. Kirchner waren ebenfalls 1 vH. und Phönix, die gefahren waren, 4 vH. schwächer. Seit dagegen waren Leipziger Eisen, Metall Haller, Dresdner Schnellpressen um plus 1 vH., Wanderer und Union Hadelbrenn um plus 1,5 vH. Einige tausend RM. gingen in Höhe von letztem Kurse um. Gottfried Lindner verloren 1,13 vH. Von den übrigen Werten wurden Sachswerke 1 vH. höher notiert.

### Amtliches

Freibant Riesa und Stadtteil Gröbba  
Morgen Sonnabend Rind- und Schweinefleisch.

### Kirchennachrichten

Riesa. 1. Pfingstfeiertag. 11. 11 Uhr Predigtgottesdienst (Dr. Schulz). Trin.-A.: 9 Uhr Predigtg. m. Abendm. (Dr. Schulz), 11 Uhr Rindergottesd. (Dr. Schulz), 1 Uhr Taufgottesd. (Dr. Schulz). — 2. Pfingstfeiertag. 11. 11 Uhr Predigtg. (Schroeter). Trin.-A.: 9 Uhr Predigtg. (Schroeter). Gröbba. 1. Pfingstfeiertag. Festgottesdienst 9 Uhr (Pastor Wöttrich). 2. Pfingstfeiertag. Festgottesdienst 9 Uhr (P. Schille), 11 Uhr Rindergottesd. in Gröbba (Sch.). An dem. Tage 9 Uhr Predigt u. 11 Uhr Rindergottesd. in der Kapelle zu Böhren (W.). Dienstag, nachm. 2 Uhr, Großmutter, abd. 8 Uhr Frauenz. bei Heilmann. Donnerstag, abd. 8 Uhr, Bibelfunde im Pfarrhofsaal (Sch.). Weida. 1. Pfingstfeiertag. 11. 11 Uhr hlg. Abendm., 9 Uhr Festg. 2. Pfingstfeiertag. 9 Uhr Festg., 11 Uhr Rindergottesdienst. Pausitz. 1. Pfingstfeiertag. 11. 11 Uhr Weichte und Abendm. in d. Stille, 8 Uhr Weichtgottesd. (Hoffel), 10 Uhr Rinderg.

1. alle, 1 Uhr Taufen. 2. Pfingstfeiertag. 8 Uhr Predigtg. in Jahnst. (Pf. Ludwig Franst). 3. Pfingstfeiertag. 11. 11 Uhr Weichte u. hlg. Abendmahl in der Stille, 8 Uhr Predigt, Koll. anchl. Rindergottesdienst. 2. Pfingstfeiertag. 10 Uhr Predigt (Pf. Pöfert, Pausitz), Koll. Weichtener. 1. Pfingstfeiertag. 10 Uhr Predigt, Koll. anchl. Rinderg. 2. Pfingstfeiertag. 8 Uhr Pred. (Pf. Pöfert, Paus.) R. Rinderau. 1. Pfingstfeiertag. 9 Uhr Predigtgottesd., 11 Uhr Rindergottesd., 1 Uhr Taufgottesd. 2. Pfingstfeiertag. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Zeitbahn. 1. Pfingstfeiertag. 8 1/2, 11 Uhr Festgottesdienst, 9 1/2, 11 Uhr Rindergottesd. 2. Pfingstfeiertag. 8 1/2, 11 Uhr Predigtgottesd., 1 Uhr Taufen, 3 Uhr Andacht im Lager C. Donnerst., 9. 6., abends 7 1/2, 11 Uhr Bibelfunde. Glaubitz. 1. Pfingstfeiertag. 11. 11 Uhr Gottesfeier. Kirchenmusik: Woch auf, woch auf, mit heller Stimme! Dr. Praetorius. Rinderr. 2. Pfingstfeiertag. 10 Uhr Gottesfeier.

Autoschild Nr. II 93162 verloren. Abzugeben Rudersdorf Alfred Müller, Zeitbahn. Schwarze Schürhündin ausgelassen, Halsband-Nr. 754. Gegen Unkosten abzugeben Zeitbahn, Langenberger Str. 2. Autogarage im Pr. v. 8 M. mon. u. sam. 10 Uhr. Zu erfragen im Lager Riesa. Suche 4-5-Zimmer-Wohnung mit Bad, JWC, für sofort oder 1. Juli. Preisangebote an Dipl.-Ing. Oegewald, Schlegelstr. 9, Fernruf 900. Fallholz (Einsiger) zu verk. Pergendahl, Weg 1

Alleinmädchen für 2-Personenhaushalt zum 1. Sept. gesucht, ferner Ausb. für 1/2 Tag ab 1. Juli bis Anfang August. Frau Gertrud Schneider, Gröbba, Rastanienstraße 2. Jung. Bürohilfe sofort gesucht. Gebr. Pieske, Glaubitz. Für Silo: Siloleck, Salzsäure, Futtermittel. G. Heinig, Bht. Glaubitz. Junge Kaninchen verkauft Riesa, Eidelb. Neue Hoffnung 91. 1 gebr. Herd zu verkaufen Schütz. 11. 2 Schaufenster 145 x 135. 1 Registrierkasse zu verkaufen Johann Kühn, R.-Merzdorf, Weidauer Str. 42. Motorrad 200 cm, billig zu verkaufen Poppig Nr. 80. Fahrradteile Luftpumpen 40 Pfa., Rohrgedächter m. Kl. 60 Pfa., Kloppelein (Wipp.) 1,20 RM., Gummi- und andere Teile billig bei billig. Kiebling, Matula & Co. Bahndorfstraße 10. Gebr. Rinderr. m. Matr. 4 verk. Zu erfragen im Lager Riesa. 1 Kreisäge m. Bohrmaschine 85 M., 1 Rinderr. 70 x 140, zu verkaufen Selbst Nr. 41. Interieren bringt Erfolg!



# Turnen - Sport - Spiel - Wandern

## Mit 15 Spielern nach Paris / Die Halbturnierfrage noch immer offen

Die Reichssportführung hat von den 23 der F.F.R. gemeldeten Spielern 15 Mann bestimmt, die am Freitag früh ab Duisburg mit Reichstrainer Herberger die Reise nach Paris zum Vorrundenkampf gegen die Schweiz antreten. Die 15 Spieler sind Raftl (Wien), Buchlob (Berlin), Janes (Düsseldorf), Schmaus (Wien), Streitke (München), Kupfer (Schweinfurt), Rod (Wien), Kibinger (Schweinfurt), Lehner (Mugsburg), Bahnmann (Wien), Gelleck (Schalke), Gaudel (Neuendorf), Szepan (Schalke), Reumer und Besser (Wien). Wer von ihnen einen Platz in der Vorrundenmannschaft erhalten wird, entscheidet sich erst kurz vor dem Kampf, der am Sonntagabend um 19 Uhr im Pariser Velodrom seinen Anfang nimmt.

Die Zusammenstellung der 15 Spieler läßt bereits einige Schlüsse zu, wer nun eigentlich gegen die Schweiz aufgestellt wird. Das Tor hütet der Wiener Raftl. Hans Jakob (Wegsburg) konnte nicht mitgenommen werden, da in diesen Tagen das vierjährige Tochterchen unseres oft bewährten Nationaltorwarts gestorben ist. Für die Verteidigung stehen Janes, Schmaus und Streitke zur Verfügung. Der junge Münchener ist die große Entdeckung der Weltmeisterschaftsvorbereitung. Für die Schläger, schnell und hart arbeitete er gegen Aston Villa einmal mit Schmaus, einmal mit Janes. Ob man ihn aber in diesem so wichtigen Spiel schon einsetzen wird, bezweifeln wir, da Janes und Schmaus nicht schlechter, aber erfahrenere sind. Best steht auch die Küsterrunde, wo man den ausgezeichneten, vor allem im Aufbau so nützlichen Wiener Rod zwischen die Schweinfurter Kampf- und Kibinger gestellt hat. Die Belegung der Angriffslinie ist dagegen noch völlig offen. Rur Besser und Gaudel haben hier bisher einen festen Platz. Ob man nun die rechte Platte mit Bahnmann-Szepan, Lehner-Bahnmann, Lehner-Gelleck oder Bahnmann-Gelleck bildet und am linken Flügel Besser-Reumer oder Besser-Szepan spielen läßt, entscheidet sich erst in Paris. Der den Schweizern gefährlichste Sturm wäre sicherlich Bahnmann-Szepan-Gaudel-Reumer-Besser, der einmal den Vorteil eines eingetübten linken Flügels und der Wirtung unseres altbewährten Mannschaftsführers Szepan hätte, der in letzter Zeit zwar nicht in Hochform war, aber bisher noch in keinem Vorrundenkampf ausfiel. Wahrscheinlicher jedoch ist, daß man sich für Lehner-Bahnmann-Gaudel-Szepan-Besser entscheidet. — Die deutsche Elf wird also antreten mit:

- (Wien)
- (Düsseldorf)
- (Schweinfurt)
- (Wien)
- (Schalke)
- (Wien)

Lehner (Mugsburg), Bahnmann (Wien) od. Gelleck (Schalke), Gaudel (Neuendorf), Szepan (Schalke) od. Reumer (Wien), Besser (Wien).

### Langenus pfeift Deutschland — Schweiz

Schiedsrichter der ersten Weltmeisterschaftsspiele  
Am Donnerstagabend wurden auf einer Sitzung der Regel- und Schiedsrichterkommission des Fußball-Weltverbandes in Paris die Schiedsrichter bestimmt, welche die Spiele am 4., 5. und 6. Juni um die Fußball-Weltmeisterschaft leiten. Die Begegnung zwischen Deutschland und der Schweiz am Sonntagabend im Velodrom pfeift der bekannte Belgier John Langenus, der auch die Engländerspiele im Mai in Deutschland leitete. Für die übrigen Spiele wurden folgende Unparteiische aufgestellt: Scarpi (Italien) für Cuba — Rumänien, Conrie (Frankreich) für Ungarn — Niederl., Indien, De r a e f (Deutschland) für Italien — Norwegen, Wührich (Schweiz) für Frankreich — Belgien, Glind (Schweiz) für Brasilien — Polen und Deckerque (Frankreich) für Tschechoslowakei — Holland.

Ein Berliner Roman von Edmund Sabott

## Mädchen im Vorzimmer

Copyright by Carl Zuckerkandl Verlag, Berlin

### 52. Fortsetzung

Langsam kamen die beiden Männer nach. Peter sprach auf Martin ein, allerdings so leise, daß nichts zu verstehen war. Renate achtete auch nicht darauf.  
Martin setzte seine Ungelieferspritze vor dem Janus ab und begrüßte die Damen. Da seine Hände erdig waren, wuschte er ihnen nur den kleinen Finger. Auch er stand schon auf recht vertrautem Fuß mit Triz, daß sie zwar nicht, wachte sie aber bei ihrem merkwürdigen Rosenamen.  
Peter hatte sich den Hausentwurf hervorgeholt und machte sich einige Pfeifenstücker. Triz lehnte sich währenddessen an ihn und blickte ihm über die Schulter.  
Niemand war Renate sich so überflüssig vorgekommen. Sie schloß sich Martin an, als der hinausging. „Große Liebe zwischen den beiden, wie?“ fragte sie leise und wies mit dem Kopf zurück. Es sollte gutmütig spöttisch klingen, aber der Ton mißfiel ihr plötzlich.  
Martin sah förmlich schuldbehaftet auf den Boden nieder. Sein rundes, gutmütiges Gesicht war kummervoll. „Ja, das kann man wohl sagen, Fräulein Renate. Es ging im Handumdrehen mit den beiden. Hätt' ich Peter nicht zugehört.“  
„Fräulein Barnikow ist eine alte Bekannte von Ihnen beiden?“  
„Von Peter — ja! 'n bißchen verdreht ist sie, aber sonst ganz nett.“  
„Sicher! Wie kommt denn Tante Verta mit ihr aus?“  
„Nicht besonders! Tantechen mag so was nicht: Herrenschmitt und rote Lippen und Hornbrille und Zigaretten ... Es paßt ja auch wirklich nicht zu Tantechen. Sie hat so ihre Grundzüge.“  
„Und wenn das Haus fertig ist ...?“  
„Wollen die beiden heiraten, den? Ich mir. Am besten wär's ja wohl auch sein. Tante kann das Müdel nun mal nicht ausstehen, und deshalb hat sie sich heut auch gedrückt und ist nach Berlin gefahren.“

### Strahburger gefielen

Mit etwas über 8000 Zuschauern hatte das Freundschaftsspiel im Berliner Polizei-Stadion zwischen Tennis-Vorwärts und dem FC. Strahburg einen schwachen Verlauf erfahren. Beim Stande 2:2 (2:1) machte ein Gewitterregen dem Treffen ein vorzeitiges Ende. Noch brachte die Wüste bald in Führung, doch konnten Göße und Berndt die 2:1-Führung erzwängen, die bereits kurz nach der Pause durch Brachschuß des Strahburger's Koller wieder verloren ging. Regen zwang dann zum Abbruch.

### Fußball im VfL. Glaubitz

Die aufstrebenden Aufstiegsspiele sind zu Ende, die für unsere Mannschaft, welche ausgerechnet in diesen Kämpfen nicht in bester Form war, den Aufstieg zur 1. Kreisklasse brachten. Kameradschaftsgeld, Einfluß und ein eiserner Wille, sowohl in den Punktspielen als auch in den Aufstiegskämpfen waren ausschlaggebend für diesen hohen Erfolg. Jetzt heißt es nun, die Mannschaft vorbereiten für die schweren Treffen in der höheren Klasse, um sich darin auch behaupten zu können. Kein Spielsonntag ist dabei zur Spielpause freigelassen und der „Neuling“ hat es ausgiebig mit Wagnern aus dem Oberhaus zu tun. — Am 2. Pfingstfeiertag 16 Uhr wartet der VfL mit einem Großkampf auf. Als Gegner wurde die kampfstärke 1. Elf von Dresden-Nordwest

verpflichtet, die ihre härteste Befehung gemeldet hat. Der Galt ist ein würdiger Vertreter der Dresdner 1. Klasse und wird zweifellos den Unkrigen alles Können abfordern. Von unserer Mannschaft wissen wir, daß sie gerade in derartigen Spielen zu beachtlicher Form aufläuft, wie auch am Himmelstagsfest, wo sie Reichsbahn Weihen mit nicht weniger als 8:3 Toren heimischte. Unsere Anhänger bekommen also wiederum einen Kampf zu sehen, der so recht ihrem Geschmack entsprechen dürfte.

Vor diesem Treffen stehen sich wahrscheinlich die Reserve-Mannschaft von Glaubitz und Nikitz gegenüber.

Der weitere Spielplan sieht schon jetzt zwei weitere beachtliche Begegnungen vor und zwar am 12. 6. gegen Rückenberg und am 16. 6. gegen „Preußen“ Gleiba.

### Pfingstfußball in Merzschitz

Am 1. Feiertag herrschte in Merzschitz lebhafter Spielbetrieb. Merzschitz 1. empfing 16.30 Uhr SG. Dresden 1893. Die Dresdner wollten sich für die erlittene Kollaterallage rächen. Daß es gelang, ist nicht unüblich, da Merzschitz während der Feiertage auf einige Stammspieler verzichten muß. Merzschitz 2. beginnt 18.30 Uhr mit einem Kampf gegen die 1. Elf von T. Lampertswalde. Anschließend 15 Uhr spielt Merzschitz Jugend gegen die 1. Jugend des Dresdner Vereins Dresdenia. Am 2. Feiertag fährt Merzschitz zur Jungmannschaft des SV. 08 Weihen.

### Mehrkampf-Meisterschaften des IV. Armeekorps

Schreiber, Ufa. 1. Pl. 44, wurde Vizier  
Nach den Meisterschaften im Offiziers-Hänfkampf in Dresden trug das IV. Armeekorps nunmehr in Leipzig die Meisterschaften im Hänf- und Sehnkampf für Unteroffiziere aus. Während der Hänfkampf aus 800 Meter Schwimmen, Weitsprung, Handgranatenwerfen, Schießen und 4000 Meter-Geländelauf bestand, enthielt der Sehnkampf die auch sonst gebräuchlichen zehn leistungsfähigen Übungen.  
Im Sehnkampf lauteten die besten Einzelleistungen: 100 Meter in 12,0 Sekunden, Hochsprung 1,68 Meter, Augenhöhe 12,15 Meter, Weitsprung 6,88 Meter, 400 Meter 55,9 Sek., 110 Meter-Hürden 16,9 Sek., Diskuswerfen 33,69 Meter, Stabhochsprung 3,10 Meter, Speerwerfen 43,15 Meter, 1500 Meter 4:55. Sieger wurde Ufa. Werner-9.39. 11 mit

## Deutscher Reichsbund für Leibesübungen

Reichsbund für Leibesübungen  
Scheidet nur an die Kaiserlichen-Königlichen  
des Niesauer Tageblattes  
Der Reichsbund für Leibesübungen hat am Freitag einen Wochenendausflug nach der Radrennbahn in Gröba zum Großkampf zwischen den sächsischen Vertretern und Mitgliedern der Deutschen Nationalmannschaft. Beginn der Rennen punkt 18 Uhr.  
VfL. Glaubitz. 2. Pfingstfeiertag, 16 Uhr, geg. Dresd.-Nordw.  
T.S. Merzschitz. 1. Feiertag ab 13.30 Uhr Fußballspiele.

### Morgen abend Bahnradrennen in Gröba

Morgen abend 18 Uhr finden, wie wir bereits mehrfach berichteten, auf der Radrennbahn in Gröba Abendradrennen des R.V. Adler statt. Es dürfte, nach den letzten Ergebnissen zu urteilen, einen außerordentlich guten Sport geben. Die von der Vereinsleitung verpflichteten Fahrer werden die Besucher wohl nicht enttäuschen.  
Zur Entscheidung gelangen ein Vorgabefahren für die Jugend und ein 250-Runden-Mannschaftsfahren. Folgende Fahrer werden in den beiden Rennen morgen an den Start gehen:

- Jugendfahren (Vorgabefahren):  
 Rörnis Niesa Vertuleit Niesa  
 Herrmann Niesa Pohl Leipzig  
 Stude Niesa Sprunk Dresden VDR.  
 Gaafe Niesa Demuth Dresden

### 250-Runden-Mannschaftsfahren:

- Purann-Kalupa, Berlin (Mitgl. der Nationalmannschaft)  
 Thoh-Rühn (beide FC. Wanderer Chemnitz)  
 Kummel-Niesa-Müller-Wandenburg  
 Gobel-Niesa-Vielich-Excellor Dresden  
 Weidbrod-Süptig (beide Leipzig)  
 Pledler-Jung (beide Excellor Dresden)  
 Dietrich-Niesa-Schwab (Kampf Dresden)  
 Hellriegel-Niesa als Ersatzfahrer.

Rühn-Chemnitz stellte erst am Mittwoch beim Leipziger Abendradrennen seine gute Form unter Beweis, sodas er auch morgen in Niesa mit seinem Partner Thoh wieder mit zu den Favoriten gehört.

### Goldenes Rad von Dresden

Die nächsten Stederrennen auf der Dresdner Radrennbahn in Reich werden am 10. Juni im Rahmen einer Abendveranstaltung ausgetragen. Für das 100-km-Rennen um das „Goldene Rad von Dresden“ haben als Teilnehmer bereits jetzt Volkmann, Schön, Krewer, Mertens, Schindler und Hilde fest.

5875 Punkten, 2. Ufa. Claas-5.39. 101, 3. Feldm. Kraus-1.39. 81, 4. Ufa. Schreiber-1.41. 44 4773 Pkt.

Im Unteroffiziershänfkampf waren die besten Einzelleistungen im 800 Meter-Schwimmen 4:38, im Handgranatenwerfen 64,85 Meter, im Weitsprung 6,20 Meter, im Schießen 92 Ringe und im 4000 Meter-Geländelauf 14:10,4. Hänfkampffieger wurde Ufa. Jchorz-6.39. 104 mit 845 Punkten.

### Der Führer besichtigte neuen Formelwagen

Der Führer besichtigte am Donnerstag in der Reichskanzlei den nach der neuen Formel gebauten Mercedes-Benz-Rennwagen und erkundigte sich eingehend nach allen Einzelheiten der neuen Konstruktion. Er begrüßte bei dieser Gelegenheit den jungen Meisterfahrer Hermann Lang, den Gewinner des vor- und diesjährigen Tripolis-Rennens.

„Armer Peter!“  
 „Wo die Liebe so hinfällt... Ich gönne ihnen das Glück!“  
 „Ich auch!“ behauptete Renate. Aber es hörte sich an, als habe sie gesagt: „Verrückt sind sie, alle beide!“

Martin lud sich seine Spritze wieder auf den Rücken. „Sie muß zur Reparatur“, kuckerte er. „Da kauft man sich solch Ding, zahlt ein schändlich teures Geld, denkt, nun ging's zu Ende mit allem Ungeleser, wenn sie dies Müdel bloß sähen, und dann verstopft sich die Däse! Haben Sie so was schon erlebt?“  
 Was ging sie seine Ungelieferspritze an? Sie hörte kaum auf ihn. Ihr war eben zumute. Sie wachte nicht, was sie anfangen sollte. Ihr Köfferchen trug sie noch immer in der Hand. Utto, der Schäferhund, hatte sich inzwischen zu ihnen gesetzt, aber als sie die Hand nach ihm ausstreckte, um ihn zu streicheln, bemerkte er daß sie Peter und Triz, schlug kläffend einen Haken und rannte zu denen hinüber.  
 Renate stand verlassen da. Martin war davongezogen. Am liebsten hätte sie sich ohne Abschied wieder auf den Heimweg gemacht.

Nach einer Weile kam jedoch Peter, um sie ins Haus zu holen. „Entschuldigen Sie, Renate! Triz hat mich noch wegen des Anbaus im Dachgeschoß aufgehalten, aber nun wollen wir Kaffee trinken. Es war nett von Ihnen, daß Sie an uns gedacht haben und wieder mal das Wochenende in Ihrer Kammer da oben verbringen wollen!“  
 „Daran hab' ich nicht gedacht, Peter! Ich bin nur mal auf ein Ständchen hergekommen, um zu sehen, was Sie treiben. Es geht Ihnen gut, nicht wahr?“  
 Er blickte an ihr vorbei. „Sehr gut, ja! Übrigens —: Wenn Triz Sie hört...?“  
 „Wer nein! Kein Gebanke! Ich habe wirklich nicht daran gedacht, bis morgen abend hierzulassen.“  
 „Das ist schade! Triz fährt nämlich gleich nach dem Kaffee zurück nach Berlin. Sie ist 'n unruhiger Geist. Ich wollte sie eigentlich im Wagen nach Hause bringen.“  
 „Lassen Sie sich durch mich davon nicht abhalten!“  
 „Sie bleiben also bestimmt nicht?“  
 „Nein, es geht nicht, Peter! Wirklich nicht! Ich bin gar nicht darauf vorbereitet.“

Er sah auf ihr Köfferchen nieder, in dem sich alles befand, was sie für die Nacht brauchte. Wahrscheinlich achtete er das; aber wie gewöhnlich war ihm nicht anzurechnen, was er sich dachte.  
 „Den Kaffee schlagen Sie und doch nicht ab, Renate?“  
 Am liebsten hätte sie es getan, aber es hätte nach Flucht ausgesehen, nach Flucht vor Triz. Sie wollte sich nicht lächerlich machen und blieb. „Dann nehme ich aber den nächsten Omnibus und fahre wieder nach Berlin zurück, bevor es ganz dunkel wird.“  
 „Nicht nötig, Renate! Sie können doch mit uns fahren! Triz wird sich freuen! Sie ist solch netter Kerl!“  
 Renate hatte nur den einen Wunsch, mit sich allein zu sein; aber ihr fehlte alle Kraft, zu widersprechen.  
 Wäre Triz mit ihrem stinken Rundwerk nicht gewesen, dann hätten die vier wie eine Trauergesellschaft um den Tisch gesessen. Sie führte das Gespräch allein. Ihre Verliebtheit war unerträglich. Es sah aus, als hätte sie sich am liebsten auf Peters Knie gesetzt und ihn gefüttert.

Martin sah kumm und unbewegt auf seinen Teller nieder, als reichlich Schlagahne, da Tante Verta nicht da war, die ihm sicher wieder Vorhaltungen gemacht hätte, er werde zu dick davon. Er tat den Mund nur zum Essen auf.  
 Peter lächelte glücklich vor sich hin.  
 Renate beschloß, nachsichtig zu sein, und Triz rote ein Kind zu beurteilen, das seine Gefühle nicht verbergen konnte. Es hätte wie Eiferucht ausgesehen, wenn sie sich hätte anmerken lassen, wie lächerlich sie das verliebte Getue der beiden fand. Sie versuchte, einen freundlichen Ton zu Triz zu finden, und hatte Erfolg damit.

Als Peter zum Schuppen hinüberging, um den Wagen zu holen, sprachen sie friedlich und vernünftig miteinander.  
 Triz war Photographie und arbeitete in einem bekannten Atelier am Kurfürstendam. Sie kannte eine Menge berühmter Leute und erzählte recht tollig davon, wie komisch die sich vor der Kamera benähmen. Auch sie hatte nicht daran gedacht, zu heiraten, bis — „Na, ja“, meinte sie gelassen, „bis eben eines Tages doch mal der Richtige kommt! Es geht uns allen so, wie?“  
 Darauf aucte Renate die Achseln.

Eder 1. o. Sieger

Bodbrauerei eröffnete Freiluft-Kampfszeit
Die Eröffnung der Freiluft-Kampfszeit der Berufsboxer am Donnerstag abend in der Bodbrauerei verregnete grünlich, so daß nur annähernd 2000 Zuschauer erschienen.

Eder schlug Gandel 1. o.
An der Spitze, wo der deutsche Weltgewichtmeister Gustav Eder einen seiner größten Triumphe feierte, kam er im Hauptkampf des Abends auch gegen den starken französischen Mittelgewichtmeister Carmelo Gandel, der durch 95 Kilogramm Mehrgewicht schon fürderlich begünstigt war, zu einem entscheidenden Sieg.

Den Schlussskampf im Halbschwergewicht gewann Jean Preis (Nachen) über den früheren französischen Meister Emile Ollivon über acht Runden klar nach Punkten. Kreis

Die VM. 37 (Vollgasmaske)

wird von deiner zuständigen RSB-Dienststelle verteilt.
Gehe zu deinem RSB-Blockwarter!

hatte in der zweiten und in der Schlussrunde seinen sehr tapferen Gegner angegriffen, aber er kämpfte zu überhart und verstand es nicht, sich rechtzeitig vom Gegner zu lösen, um zu einem entscheidenden Sieg zu kommen.

Rittm. Haffe gewann in Warschau

Tora und Goldammer blieben allein fehlerfrei

Als zweites Hauptereignis neben dem Preis der Nationen stand am fünften Tage des Warschauer Reitturniers der Preis der polnischen Armee zur Entscheidung, ein Jagdspringen der Klasse B, das von jedem Reiter mit zwei Pferden bestritten werden mußte.

Zwischen Offizieren mußten zum Stechen um den zweiten Platz antreten, jeder hatte sich vier Fehlerpunkte zugezogen. Komorowski (Polen) ging auf Himbis und Jbica 2 als Bester hervor.

Im Herzen der Reichshauptstadt, am Runden Platz der neuen Nord-Süd-Achse, erhebt das Steinmonument deutscher Gütlichkeit, dessen feierliche Grundsteinlegung am 14. Juni dieses Jahres erfolgt.

Bezirks-Mannschaftsmeisterschaft im Schach!

Der Kampf von Mannschaften gegeneinander bringt auch im Schachsport immer wieder Höhepunkte. Das umso mehr noch wenn es um die Palme des Sieges in einer größeren Veranstaltung geht.

Die einzelnen Runden zeigen ein wechselvolles Bild und gar manche Ueberraschung kann dem entnommen werden. Offizielle Mannschaftsteilnehmerzahl war je zehn Spieler.

Der Endstand ist wie folgt: 1. Weihen 21 1/2 Punkte u. 1 S.; 2. Riefa 14 1/2 Punkte; 3. Gröbba 13 Punkte u. 1 S.; 4. Großenhain 10 Punkte.

Die Europareise der U.S.A. Schwimmer

ist nun terminlich festgelegt. Der Reiseplan der Amerikaner, von denen bereits die Weltrekordler Adolph Kiefer, Peter Fid, Jack Kasley und Ralph Flanagan sowie der Springer Al Patwid als Teilnehmer - sofern sie sich bei den Landesmeisterschaften durchsetzen - feststehen, hat folgenden Aussehen: 15. August Hannover, 17. Bremen, 18. Hamburg, 20. 21. Berlin, 23. Magdeburg, 25. Breslau, 27. und 28. München, 30. Stuttgart, 31. Ludwigshafen, 3. 4. September Budapest.

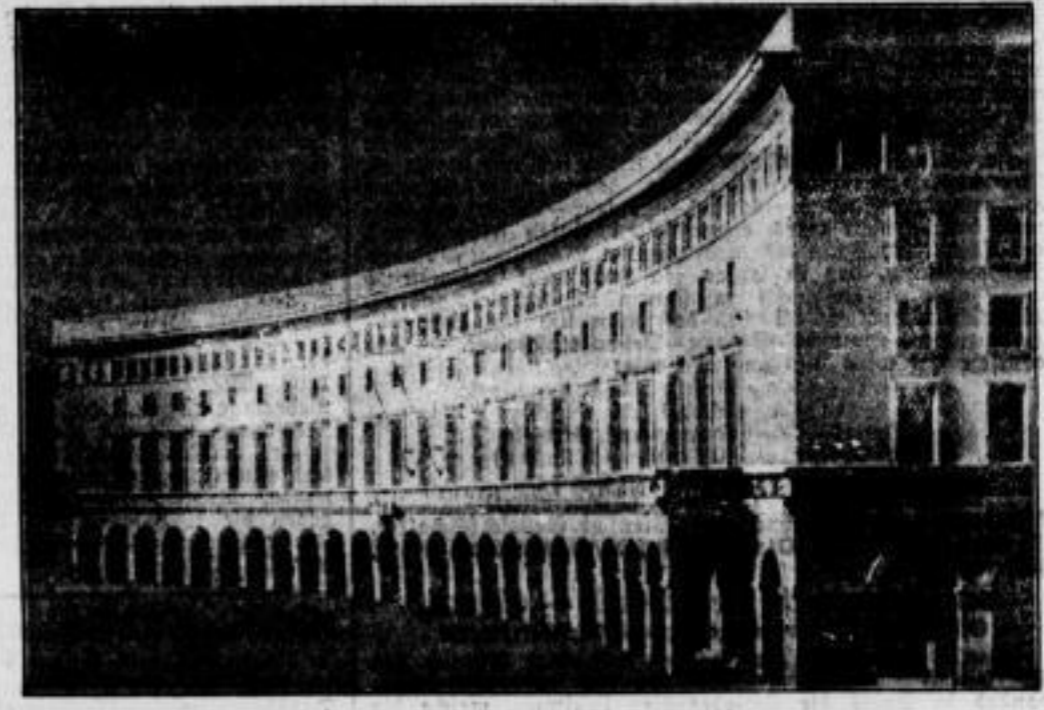
Schiffszusammenstoß bei Brunsbüttelkoog

Spanischer Dampfer gesunken

Der Brunsbüttelkoog. Vor der Einfahrt zur Brunsbüttelkooger Schleuse sind der englische Dampfer „Bastara“ (8292 Bruttoregistertonnen) und der spanische Dampfer „Mar Baltor“ (8100 Br.T.) zusammengestoßen.



General Kraus in Berlin herzlich begrüßt
Winer Einladung des Reichskriegsführers, H-Obergruppenführer General Reinhard, folgend, traf der bekannte österreichische Heerführer des Weltkrieges, General der Infanterie Kraus in Begleitung seiner Gattin am Mittwochabend in Berlin ein.



Am 14. Juni Grundsteinlegung zum Haus des deutschen Fremdenverkehrs

Im Herzen der Reichshauptstadt, am Runden Platz der neuen Nord-Süd-Achse, erhebt das Steinmonument deutscher Gütlichkeit, dessen feierliche Grundsteinlegung am 14. Juni dieses Jahres erfolgt.

haltung sind die das Erdgeschoß einlassenden Bogengänge und die Riesenfenster des Obergeschosses, hinter denen sich in 100 Meter Länge die großen Sitzungs-, Empfangs- und andere Säle erstrecken.

Ein Berliner Roman von Edmund Schott
Mädchen im Vorzimmer

10. Fortsetzung

Triz schaute sich vor der Ehe. Sie verstand nicht das geräusche vom Handball. Mit Entsetzen dachte sie an die Einzelkämpfe, mit denen sie in der nächsten Woche beginnen wollte.

Peter lächelte mit dem Magen vor und fand noch Gelegenheit, mit Renate ein Wort unter vier Augen zu wechseln.

„Du bist nicht anders, Peter! Ja!“

„Weißt du, ich bin nicht anders, Peter! Ja!“

„Du, warum nicht? Selbstverständlich! Ich habe eine eigene Wohnung, und alle meine Bekannten haben mit gesagt, daß sie ihnen gefällt.“

„Und das haben Sie allein gemacht?“

„Natürlich, und ich habe sehr viel Freude dabei gehabt.“

„Triz dachte eine Weile nach. „Sie wollten mir einen 100 großen Gefallen tun, Fräulein Roeder!“

„Nun, womit?“

„Wäre es Ihnen möglich, mich ein bißchen zu beraten und zu unterstützen, wenn ich zu den Einkäufen losziehe? Es wäre schließlich lebenswichtig von Ihnen!“

Renate antwortete nicht gleich. Eine tiefe Bitterkeit beschlich sie. Sie sollte Triz helfen, ihr das Liebesnest einzurichten? Ja kann das nicht! dachte sie. Ich will auch nicht! Was geht es mich an?

„Sie kennen doch sicher Peters Geschmack besser als ich!“ sagte Triz. „Sie sind so gut mit ihm befreundet, länger vielleicht als ich... Bitte, Fräulein Roeder!“

„Wenn Ihnen viel daran liegt?“

„Sehr viel! Peter reißt sich das alles so leicht vor. Ich

wollt gar nicht, woran ich zuerst denken soll! Er hat mir die Zeichnungen in die Hand gedrückt und mir einen Satz voll Ratsschläge gegeben: „So - und nun schief los!“

„Warum nicht?“

„Ja, mit Ihnen ist das auch was anderes! Sie sind Peter - ich finde Sie sind einander so ähnlich wie Geschwister - nicht gerade äußerlich, aber im Wesen - so ruhig, so - so gefestigt und vertrauenswürdig! Es ist mir gleich aufgefallen. Ich hab' einen Blick dafür... Also: Wenn Sie wollen, liebste Fräulein Roeder? Ich käme dann einfach mal zu Ihnen, wir berechnen alles, und dann gehen wir auf die Suche.“

Peter hörte jedes Wort ihres Gesprächs und schien zu lächeln. Renate bemerkte es, obwohl er ihnen den Rücken zugekehrte, aber manchmal suchten seine Ohren.

„Ich bin leider sehr knapp mit meiner Zeit, Fräulein Jarnitzow.“

„Oh, das macht nichts! Zwei, drei Stunden am Nachmittag können Sie sich gewiß freimachen? Ich wäre Ihnen so sehr dankbar!“

Renate gab nach. Sie kam sich vor wie eine uralte Lante, die sich nicht der Verpflichtung entziehen kann, ihre unerfahrene Nichte auszustatten.

Triz versprach, sie am Dienstag um sechs zu besuchen.

„Und, bitte, keine Umstände!“ bat sie. „Allerhöchstens eine Tasse Tee!“

Triz wohnte am Halensee Ende des Kurfürstendamms. Als sie aus dem Wagen stieg, verabschiedete sie sich von Renate wie von einer neugewonnenen Freundin.

Peter begleitete sie bis zur Haustür.

Renate blickte unterdessen in eine andere Richtung. Ihr Hals war eng und das Herz läßend schwer.

Nach zwei Minuten kam Peter zurück. „So, Renate hat's lange gedauert? Die gute Triz findet kein Ende... Aber nun bring' ich Sie nach Hause. Wollen Sie sich nicht neben mich setzen?“

Sie nickte und wechselte den Platz.

Eine ganze Weile sprachen Sie nichts. Dann begann Peter: „Renate...?“

„Ja...?“

„Warum sind Sie so küvelig geworden?“

„Ach Gott, Peter, einfach menschlich bin ich, weiter nichts. Triz redet wirklich ein bißchen zuviel für meinen Bedarf, und da hält man gern den Mund, wenn man's überstanden hat.“

„Haben Sie mir nichts zu sagen?“

„Ich?... Ach, wegen - Ihrer bevorstehenden Heirat? Was soll ich Ihnen dazu sagen? Ich wünsche Ihnen natürlich von ganzem Herzen alles Glück!“

„Sie fragen nicht, wie das so schnell gekommen ist?“

Sie versuchte, zu lachen. „Oh, anstehend sind Sie ein Mann schneller Verschläffe!“

„Ja ja“, meinte er noch einer Pause und sprach etwas bedrückt, wie es Renate schien, „aber es war auch noch was anderes. Sehen Sie, Renate: Als Sie mir neulich Ihren schlimmen Deschick brachten, da war ich von Herzen unglücklich...“ Er ließ die Stimme sinken, als erwartete er von ihr einen Trost.

Sie sah starr neben ihm, unfähig, zu sprechen.

„Was sollte nun mit dem Haus geschehen? Es ist vielleicht lächerlich, daß ich davon so viel Wesens mache, aber ich hänge nun mal daran, als wär's was Lebendiges. Sollte ich's verkaufen? Das brachte ich nicht übers Herz! Ja, wenn's nicht gleich nebenan stünde und ich's nicht immer vor Augen haben müßte! Aber so...? Nein, es hätte mir das Herz umgedreht, wenn ich hätte zusehen müssen, wie andere da drin gehaust hätten. Versprechen Sie das, Renate?“

Sie nickte mit keifem Hals.

„Außerdem hätte ich jetzt im Herbst wahrscheinlich auch gar keinen Käufer gefunden. Es sieht ja nun nicht mehr sehr verlockend draußen bei uns aus. Kurz und gut, ich rede mir zu wie einem lahmen Schimmel: „Behalte die Dube! Und ich will sie auch nun behalten!“

„Es ist bestimmt das richtige, Peter!“

„Ja, aber nun stelle ich mir vor, wie ich im Winter da haufe, mütterseelenallein oder mit einem alten Besen von Wirtschaftlerin, die mir genau so wie Lante Berta die Ohren vollposaunt, was ich tun und was ich nicht tun dürfte. Und dann sieht man an den langen Abenden herum, trinkt sich mit Martin eins an oder ärgert sich über die Radioprogramme oder geht um sieben zu Bett oder sumfst in Berlin rum... Sie versprechen, Renate? Verlockende Aussichten sind das nicht?“ (Fortsetzung folgt.)